

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juli/August 2012



*Außerordentlicher
Landessportverbandstag*

*Ausblick auf das
„Festival des Sports“*

*Ein Besuch beim
Golfclub Escheburg*

4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 92

Präsentiert von ARAG





E.ON Hanse Cup

28. – 30. September in Rendsburg.

Erleben Sie den E.ON Hanse Cup mit den weltbesten Achtern und vielen Freizeitsportlern live im Rendsburger Kreishafen. E.ON Hanse: voller Energie für den Sport und die Menschen in der Region.

www.eonhansecup.com

e-on | Hanse



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in Schleswig-Holstein richtet sich in diesen Wochen der sportliche Blick auf die Olympischen Spiele vom 27. Juli bis zum 12. August in London und die kurz darauf am selben Ort stattfindenden Paralympics vom 29. August bis zum 9. September. Sportlich, kulturell aber auch wirtschaftlich gibt es kein größeres Weltereignis, das die Massen derart in seinen Bann zieht. Die ganze Welt schaut nach London und für wenige Wochen scheint die weltpolitische Lage in den Hintergrund zu rücken. Es ist diese Faszination des sportlichen Wettstreits von Sportlerinnen und Sportlern aus allen Nationen und Kulturkreisen, die uns alle zu begeisterten Zuschauern werden lässt, sei es an den Fernsehgeräten oder sogar direkt vor Ort.

Auch eine nicht unerhebliche Zahl von Top-Athletinnen und -Athleten aus Schleswig-Holstein wird an diesen Wettkämpfen teilnehmen. Und dass dies so ist, ist auch den Bemühungen des Landessportverbandes, seiner Fachverbände sowie weiterer Partner zu verdanken. Sportinternate, Partnerschulen des Leistungssports, das „Team Schleswig-Holstein“ – dies sind nur einige Initiativen, die mit dazu beigetragen haben, dass die Voraussetzungen für die Teilnahme an diesen Olympischen Spielen geschaffen wurden. Dass Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ die Qualifikation geschafft haben zeigt auch, dass wir mit der gezielten Förderung des Nachwuchs- und Spitzensports auf dem richtigen Weg sind – auf dem Weg das Sportland Schleswig-Holstein auch für den Spitzensport attraktiv zu machen und die notwendigen Rahmenbedingungen vorzuhalten.

Der Landessportverband hat erstmalig über ein Jahr lang die aussichtsreichsten Athletinnen und Athleten in der unmittelbaren Vorbereitung auf die Olympischen Spiele im „Team Schleswig-Holstein“ zusammengeführt. Die hiermit verbundene und von den Sportlerinnen und Sportlern als sehr hilfreich wahrgenommene finanzielle Unterstützung konnten wir durch Sponsoren und durch eigene Leistungssportfördermittel realisieren. Diese Bedingungen weiter zu verbessern und Schleswig-Holstein als Standort für den Leistungssport noch attraktiver zu machen ist unser Ziel für die nächsten Jahre.

Wir sind sehr froh darüber, dass wir mittlerweile auch die Politik des Landes Schleswig-Holstein für dieses Team begeistern konnten und zügig nach den Olympischen Spielen in London mit Blick auf die nachfolgenden Spiele 2016 in Rio de Janeiro ein neues Team zusammenstellen werden. Zusätzlich werden talentierte Juniorsportlerinnen und -sportler in einem Nachwuchsteam zusammengefasst werden. Wir drücken unseren hoch motivierten und in gespannter Vorfreude auf DAS Sporthighlight des Jahres hinfliebernden Athletinnen und Athleten die Daumen für ein erfolgreiches Abschneiden in ihren Wettbewerben und wünschen ihnen eine erlebnisreiche Zeit mit den vielen anderen Aktiven aus aller Welt.

Bernd Lange,
Vorstandsmitglied im LSV-Schleswig Holstein

Im Fokus

Außerordentlicher Landessportverbandstag 2012	4,5
Verleihung der LSV-Ehrennadeln	6
Sportpolitischer Orientierungsrahmen 2012-2016	7
„Tag des Sports“ am 2. September in Kiel	8
„Danke Mama“-Kampagne beim „Tag des Sports“	9
Charity-Lauf „Samsung Hope for Youth“ beim „Tag des Sports“	9
„Tag des Sports“: Drei Beteiligte im Interview	10,11

LSV-Info

Schule&Verein – 300 Fördermaßnahmen im Schuljahr 2012/13	12
Der Sport zu Gast auf dem „Schleswig-Holstein-Tag“	13
Erfolgreicher Abschluss der Info-Kampagne „NATURA 2000 & Sport“	14,15
LSV-Bildungswerk informiert über freie Seminarplätze	16-18
„Aktiv im Kinderschutz“ – Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport	19
Ausbildung zum/ DOSB-Vereinsmanager C (1. Lizenzstufe)	19
Sportjugend Schleswig-Holstein	21-24
Rückblick Kursleiterschulung Seniorensport	26
Erfolgreiche Tagung der Seniorensportbeauftragten in Kiel	26
Neuer Seniorensportbeauftragter des Sportverbandes Kiel	27
1. gemeinsames Integratives Spiel- und Sportfest „Sport gegen Gewalt“	28
Mentées setzten sich mit Durchsetzungsstrategien auseinander	29
Deutsche Jugendmeisterschaften im Bohlekegeln in Kiel	29,30

Vereine und Verbände

Special Olympics 2012 in München	31
Kreissportfest des KSV Dithmarschen am 18. August in Heide	31
TTVSH plant Aufbau zahlreicher Kooperationen mit Schulen	32
SHFV Beachsoccer-Cup in Dahme und Laboe	32
Geschäftsführerwechsel beim Elmshorner MTV	33
Ein Besuch beim Golfclub Escheburg	34
Porträt der Golferin Finnja Kietzke	35
Eddy Münch von der Bundesregierung ausgezeichnet	36
Ausschreibung der Deutschen Olympischen Gesellschaft	36

Service

NDR 1 Welle Nord Fan-Reporter für Olympia 2012 gesucht!	37
DJH und Deutscher Sportausweis starten Kooperation zur Förderung des Ehrenamts	38
ARAG Sportversicherung informiert: Die Aufsichtspflicht im Training - ein Fallbeispiel	39
Verletzungen am Sprunggelenk: Wenn die Außenbänder reißen...	40,41
Der direkte Draht zum LSV	42
Steuerhotline	42
Impressum	42
Titelbild:	
Zielstrebig, fokussiert, erfolgreich: So fliegen bei Finnja Kietzke die Bälle aus dem Bunker, so wurde die 14-Jährige aus Escheburg im vergangenen Jahr deutsche Meisterin. Foto: Tamo Schwarz	

Außerordentlicher Landessportverbandstag in Kiel

Am 16. Juni 2012 fand im Hans-Hansen-Saal im Kieler „Haus des Sports“ ein außerordentlicher Landessportverbandstag statt. Rund 100 Delegierte aus den Kreissportverbänden, Landesfachverbänden und Anschlussverbänden waren der Einladung des Landessportverbandes (LSV) gefolgt. Zwei Tagesordnungspunkte (TOP) standen im Mittelpunkt des Verbandstages: die Beschlussfassung des Sportpolitischen Orientierungsrahmens des Landessportverbandes Schleswig-Holstein 2012-2016 (SPORA 2016) und die Wahl von Hans Siebke zum Ehrenmitglied des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Nach der Eröffnung des Landessportverbandstages verabschiedete LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz die aus dem LSV-Beirat ausgeschiedenen Mitglieder Peter Eyferth und Detlev Brüggemann mit einem Präsent und dankte ihnen für ihren Einsatz und ihr großes Engagement für den Sport in Schleswig-Holstein. Als neue Vorsitzende in ihren Verbänden wurden Jens Dykow (Schleswig-Holsteinischer Ju-Jutsu-Verband), Sönke-Peter Hansen (KSV Pinneberg), Jürgen Joost (Hockey-Verband Schleswig-Holstein), Peter Kröhnert (Norddeutscher Schützenbund) und Sven Neitzke (KSV Segeberg) ebenso wie der abwesende Frank Höpfner (Schleswig-Holsteinischer Badmintonverband) begrüßt. Daran anschließend folgte die Verleihung der Goldenen und Silbernen Ehrennadeln des Landessportverbandes (siehe Beitrag „Ehrennadeln des Landessportverbandes“ auf Seite 6).

Im Bericht des LSV-Vorstandes, der den Zeitraum eines Jahres seit dem letzten Landessportverbandstag im Juni 2011 umfasst, ging der LSV-Präsident auf die folgenden Punkte ein: Änderungen in der Landespolitik und neue Glücksspielgesetzgebung, Neuregelung des Sportversicherungsvertrages ab Januar 2013, Olympische Spiele und Paralympics in London und „Team Schleswig-Holstein“, SPORA 2016 und „Festival des Sports“. Darüber hinaus wies Wienholtz auf verschiedene anstehende Großveranstaltungen hin: die Landessportkonferenz am 2./3. November 2012 im Sport- und Bildungszentrum Malente, die Forumsveranstaltung zur kommunalen Sportentwicklungsplanung am 23. November 2012 in Kiel und den LSV-Sportkongress vom 15. bis 17. März 2013 in Damp. Abschließend informierte Wienholtz über die LSV-Aktivitäten zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport, eine Umfrage zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets des Bundes sowie über eine Änderung der Qualifizierungs- und Lizenzordnung und eine neue strukturelle Anbindung der Seniorensportbeauftragten der Kreissportverbände.

Der außerordentliche Landessportverbandstag genehmigte die Kassenberichte 2011 des Landessportverbandes, des Sport- und Bildungszentrums und des LSV-Bildungswerkes. Anschließend wurden LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen und der LSV-Vorstand entlastet. Den Antrag auf Entlastung des Vorstands stellte wie schon im vergangenen Jahr LSV-Ehrenmitglied Walter Busch – wie immer mit einer kurzweiligen Rede – diesmal allerdings nicht auf Platt. Die Haushaltsvoranschläge 2012 des Landessportverbandes, des Sport- und Bildungszentrums und des LSV-Bildungswerkes wurden genehmigt.

Hans Siebke, mehr als 30 Jahre Vorsitzender des Kreissportverbandes Segeberg und damit mehr als drei Jahrzehnte Mitglied



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz übergibt dem neuen LSV-Ehrenmitglied Hans Siebke die Urkunde.

des LSV-Beirates, wurde vom außerordentlichen Landessportverbandstag zum Ehrenmitglied des Landessportverbandes gewählt und nahm sichtlich bewegt vom LSV-Präsidenten die Urkunde und die Nadel der Ehrenmitgliedschaft entgegen. Stehende Ovationen der Delegierten und der LSV-Vorstandsmitglieder rührten das neue Ehrenmitglied. Zu den ersten Gratulanten zählte Ehrenmitglied Walter Busch, der schon kurz zuvor bei der Entlastung des LSV-Vorstandes Hans Siebke als seinen „Nachfolger“ für diese Aufgabe vorschlug. In seiner Laudatio auf Hans Siebke lobte Wienholtz besonders das hohe Verständnis Siebkes für die Herausforderungen der Sportvereine vor Ort und vor allem ihrer sozialen Leistungen für die Gemeinschaft und seine Versiertheit auf der politischen Bühne. Siebke sei, so Wienholtz, „die personifizierte Politikfähigkeit“, da er es wie nur wenige andere hervorragend verstehe, die gemeinwohlorientierten Interessen des Sports auf der politischen Bühne zu vertreten – sei es auf Landesebene oder auf der kommunalen Ebene.

Nach diesem emotionalen Highlight der Veranstaltung informierte LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen mit einer Powerpoint-Präsentation über den Sportpolitischen Orientierungsrahmen 2012-2016 und stellte diesen zur Diskussion. Er wurde ohne Gegenstimmen vom außerordentlichen Landessportverbandstag beschlossen. Im TOP 12.2, der sich mit den Perspektiven der Mitgliederbestandserhebung beschäftigte, stimmte der außerordentliche Landessportverbandstag den neuen „Regelungen zur Mitgliederbestandserhebung des LSV Schleswig-Holstein ab 2013“ zu. Die Rubrik „Sonstiges“ in der Mitgliederanmeldung wird abgeschafft. Künftig sollen die Mitgliederanmeldungen zudem online und jahrgangswise erfolgen. Zunächst soll dies in 2013 in einer Testphase mit 50 ausgewählten Vereinen durchgeführt werden. Die landesweite Umstellung ist für 2014 vorgesehen. TOP 12.3. bot den Delegierten einen Überblick über die geplanten Aktivitäten beim „Festival des Sports“ in Kiel vom 31.8. bis 2.9.2012 (mehr auf den Seiten 8-11), die der LSV-Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/ Breitensport Thomas Niggemann in einer weiteren Powerpoint-Präsentation vorstellte. Diese Planungen zur Durchführung des „Festival des Sports“ wurden vom außerordentlichen Landessportverbandstag ohne Gegenstimmen begrüßt. LSV/ar



Ehrennadeln des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Für ihre außerordentlichen Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurden mit der Goldenen Ehrennadel des LSV in diesem Jahr Axel Krüger, Dr. Tim Rausche, Jan Bublitz, und Wolfgang Hagge ausgezeichnet.



Erhielten die Goldene Ehrennadel des LSV (v.l.n.r. Jan Bublitz, Wolfgang Hagge, Axel Krüger und Dr. Tim Rausche

Axel Krüger ist bereits seit einem Jahrzehnt Mitglied des LSV-Beirates. In 2002 wurde er zum Vorsitzenden des Kreissportverbandes Plön gewählt. Da er im Kreis sehr gut vernetzt ist, war seine Wahl für den Sport ein Glücksgriff. Dass die Sportförderung des Kreises durch eine gute vertragliche Regelung mittelfristig abgesichert ist, ist nicht zuletzt sein Verdienst. Im LSV-Beirat ist Axel Krüger durch seine regelmäßigen Redebeiträge gut bekannt. Auch als ausgezeichnete Kassenprüfer des LSV-Haushaltes hat er sich einen guten Namen gemacht.

Dr. Tim Rausche führt seit über einem Jahrzehnt den Tanzsportverband Schleswig-Holstein. Bei seinem Amtsantritt war sein Präsidium das jüngste in ganz Deutschland und trat gemeinsam an, das Tanzen in Schleswig-Holstein wieder zu einer modernen Sportart zu formen. Das ist ihm im letzten Jahrzehnt durchaus gelungen, was an einigen nationalen und internationalen Erfolgen ablesbar ist. Im Deutschen Tanzsportverband entwickelt er an entscheidender Stelle die künftige strategische Ausrichtung des Verbandes mit und nimmt auch Aufgaben als stellvertretender Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragter wahr. Beim Landessportverbandstag 2011 wurde Dr. Tim Rausche in den LSV-Vorstand gewählt.

Jan Bublitz hat in 2002 im Alter von dreißig Jahren den Vorsitz des American Football-Verbandes Schleswig-Holstein (AFVSH) übernommen. In seiner Amtszeit kann der AFVSH auf große Erfolge zurückblicken. Die Baltic Hurricanes aus Kiel, Deutscher Meister 2010, sind eine der besten deutschen Mannschaften des letzten Jahrzehnts. Jan Bublitz spielt in seinem Landesverband eine starke Rolle, wirkt aber auch auf Bundesebene als Sportdirektor des American Football Verbandes Deutschland an entscheidender Stelle mit. Auch im Landessportverband hat er sich nicht nur im LSV-Beirat, sondern auch fünf Jahre lang als Mitglied des Rechtsausschusses fachkundig eingebracht.

Wolfgang Hagge

Ebenfalls seit 2002 führt Wolfgang Hagge den Karate-Verband Schleswig-Holstein (KVSH) als 1. Vorsitzender. Zuvor wirkte er bereits seit 1986 als Vorsitzender der Fachsparte Karate im Kreissportverband Neumünster. Den KVSH prägte er bereits von 1986 bis 2001 als Leistungssportreferent maßgeblich mit. Dass Wolfgang Hagge auch als Funktionär weiß, wovon er spricht, ist daran zu erkennen, dass er seinen Sport auch heute weiterhin aktiv ausübt. So ist ihm vor kurzem durch den Deutschen Karate Verband der Meistergrad des 7. Dan verliehen worden, was vor ihm im Alter von 49 Jahren noch kein Karateka in Europa erreicht hat.

Die Silberne Ehrennadel des LSV (Foto unten) erhielten in diesem Jahr Hans-Ludwig Meyer, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, Carsten Bieler, Präsident der Schleswig-Holsteinischen Triathlon-Union, Wolfram Marek, 1. Vorsitzender des Motoryacht-Verbandes Schleswig-Holstein, Jens-Uwe Bornhöft, Präsident des Gewichtheberverbandes Schleswig-Holstein, und Klaus Reger, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Baseball- und Softball Verbandes.

Die mit der Silbernen Ehrennadel Ausgezeichneten sind dem Landessportverband seit mindestens einem halben Jahrzehnt als Vorsitzende ihrer Verbände verbunden. In dieser Funktion haben sie sich als Mitglieder des LSV-Beirates an entscheidender Stelle für eine attraktive und zukunftsweisende Sportentwicklung in Schleswig-Holstein eingesetzt und verdient gemacht. LSV/ar

Die Silberne Ehrennadel erhielten (v.l.n.r.) Klaus Reger, Wolfram Marek, Hans-Ludwig Meyer, Jens-Uwe Bornhöft und Carsten Bieler.



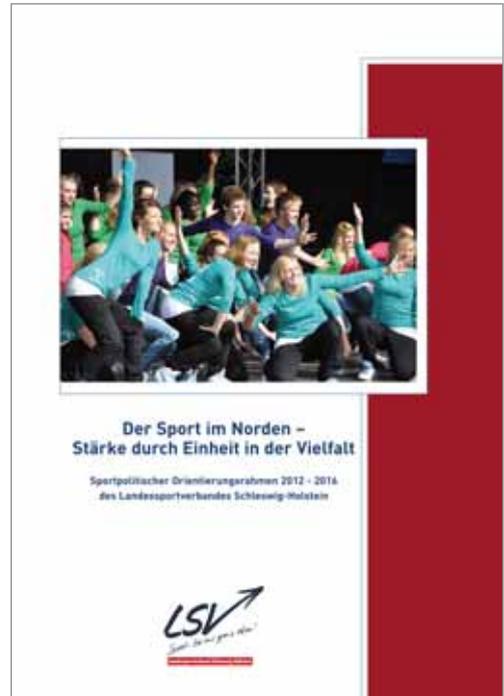
Sportpolitischer Orientierungsrahmen 2012-2016

Im Rahmen des außerordentlichen Landessportverbandstages wurde der Sportpolitische Orientierungsrahmen 2012-2016 (SPORA 2016) einstimmig beschlossen. Hiermit legt der Landessportverband Schleswig-Holstein zum zweiten Mal nach 2008 eine Darstellung seiner künftigen Arbeitsschwerpunkte, Perspektiven und Strategien für die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein vor. Er soll zugleich Orientierung für die Arbeit in den Mitgliedsorganisationen des Landessportverbandes geben. Der SPORA 2016 wurde durch die Ausschüsse und den Vorstand des Landessportverbandes erarbeitet.

Der SPORA 2016 baut auf dem Sportpolitischen Orientierungsrahmen 2008-2012 (SPORA 2012) auf, der im Zuge eines Strategieentwicklungsprozesses des Landessportverbandes erarbeitet wurde. Mit diesem in 2008 veröffentlichten SPORA 2012 wurde eine damals einzigartige, über die Landesgrenzen hinaus beachtete Bestandsaufnahme der Sportentwicklung in einem Bundesland und den daraus resultierenden Anforderungen für die Arbeit in den Vereinen und Verbänden dokumentiert.

Auch wenn die internen und gesellschaftlichen Anforderungen an den organisierten Sport seither weiter gestiegen sind, besitzt ein Großteil der im SPORA 2012 beschriebenen gesellschaftlichen und sportinternen Herausforderungen und Handlungsfelder für die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein auch vier Jahre später weiterhin eine hohe Aktualität. Aus diesem Grunde bildet der SPORA 2012 die weiterhin tragfähige konzeptionelle Basis, die mit dem hiermit vorgelegten SPORA 2016 seine Ergänzung und Fortschreibung findet. Der SPORA 2016 konnte damit kürzer und kompakter gehalten werden und konzentriert sich in kompakter Form auf wesentliche perspektivisch bedeutende Handlungsfelder. Mit einer Vielzahl von Verweisen wird dabei auf

2
0
1
6
2
0
1
2
1
0
2



die im SPORA 2012 enthaltenen thematisch weiterführenden Hintergrundinformationen verwiesen. In beiden Versionen des Sportpolitischen Orientierungsrahmens wird das breite Handlungsspektrum der Arbeit des Landessportverbandes deutlich. Es umfasst grundlegende sportpolitische Fragen wie die Sicherung der Sportförderung durch das Land und die Kommunen oder die künftige Rolle des Sports bei den Veränderungen in der Bildungslandschaft. Zur Stabilisierung der herausragenden gesellschaftlichen Kraft des organisierten Sports in Schleswig-Holstein ist weiterhin die Erarbeitung innovativer fachlicher Konzepte und Modelle für die zukunftsfähige Vereinsentwicklung erforderlich. Zugleich besitzt der Erhalt eines zeitgemäßen Unterstützungs- und Serviceangebotes für die Mitgliedsorganisationen eine hohe Priorität für den Dachverband.

Auch insgesamt zeichnet sich der Sport in Schleswig-Holstein durch seine bunte Vielfalt aus. Er lebt vom Miteinander der Generationen und der Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund. Er lebt von der großen Angebotspalette von Sportarten mit großer Tradition bis hin zu solchen, die moderne Trends aufgreifen. Gleichzeitig gewinnt er seine gesellschaftlich starke Position durch seine historisch getragene Idee eines solidarischen Miteinanders. Vor diesem Hintergrund ist der SPORA 2016 unter das Motto „Der Sport im Norden – Stärke durch Einheit in der Vielfalt“ gestellt worden. Dieses Motto soll gleichzeitig das Leitmotiv für die künftige gemeinsame Arbeit des Landessportverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen darstellen. Der SPORA 2016 wird ab Mitte Juli 2012 auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de im Bereich „Sportthemen“ in der Rubrik „Sportpolitik“ im pdf-Format zum Download zur Verfügung stehen.

LSV



2
1
0
2
1
0
0
0
2

„Tag des Sports“ bringt Kiel am 2. September in Schwung Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren bei mehr als 150 kostenlosen Angeboten



Runter vom Liegestuhl, rein in die Sportsachen und auf zum „Tag des Sports“ nach Kiel heißt es wieder am Sonntag, 2. September. Der „Tag des Sports“, die größte Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, ist alle Jahre wieder ein Anziehungspunkt für Jung und Alt und in diesem Jahr Bestandteil der bundesweiten Reihe „Festival des Sports“, die vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in sechs deutschen Städten durchgeführt wird.

In Kiel läuft das Festival vom 31. August bis zum 2. September. Rund um das „Haus des Sports“ präsentiert der Landessportverband (LSV) am Veranstaltungssonntag mit seinen Vereinen und Verbänden die große Vielfalt des Sports. Ein buntes Programm für die ganze Familie mit mehr als 150 Angeboten lockt Groß und Klein und das Beste dabei: Alle Angebote sind kostenlos. Die beiden Premium-Sponsoren der „Festival des Sports“, Samsung und Procter&Gamble, sind ebenfalls mit Aktionen am „Tag des Sports“ dabei. Mehr dazu auf Seite 9. Das Open Air-Sportfestival des LSV steht auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren.“ Zahlreiche Mitmachaktionen, Vorführungen und Infostände machen zwischen 10 und 18 Uhr Lust auf Bewegung. Das Festival-Gelände in unmittelbarer Umgebung des „Haus des Sports“ erstreckt sich vom Winterbeker Weg über die angrenzenden Sporthallen und Sportplätze und das Gelände des Warenhauses „Plaza“ bis in die nahe gelegene Moorteichwiese.

„Wir freuen uns wieder auf viele aktive und sportbegeisterte Gäste, denn der „Tag des Sports“ hat für jeden etwas zu bieten“, verspricht Heinz Jacobsen, der als Vizepräsident im LSV-Vorstand wieder die Hauptverantwortung für die Veranstaltung trägt. Er rechnet mit rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern, die wieder die zahlreichen kostenlosen Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote nutzen werden. Zur Orientierung vor Ort erhalten die Besucher auf Wunsch Info-Flyer als Wegweiser. Auf zwei Bühnen - eine vor dem „Haus des Sports“ und eine in der

Moorteichwiese vor dem Vereinsheim des FC Süd Kiel - werden Non-Stop-Sportprogramme mit über 50 Einzeldarbietungen je Bühne von Akrobatischer Comedy über Trick Cycling bis hin zu Ballett, Hip Hop und Bollywood-Tanz präsentiert. Durch die Programme führen NDR-Moderator Christian Pipke und Ex-THW Kiel-Moderator Ralf Huber. Außerdem erleben die Zuschauer nicht nur beliebte, sondern auch weniger bekannte und exotische Sportarten wie Tamburello, Lacrosse oder Speed Badminton. Viele Angebote animieren die Besucher, selbst aktiv zu werden. Auf einer gesonderten Fläche präsentieren sich wieder einige Budo-Vereine und -Verbände, die zu Probetrainings einladen. Der Schleswig-Holsteinische Squash-Verband ist erstmalig beim „Tag des Sports“ dabei und bringt einen transportablen Air Squash Court mit und bietet Outdoor Squash an. Geplant sind Showelemente und Mitmachaktionen. Auch der Deutsche Schützenbund ist mit von der Partie. Im Angebot sind zum Beispiel Lichtpunkt-, Armbrust- oder Bogenschießen. Auch hierbei lautet das Motto „Staunen und Mitmachen“. Aber auch klassische Sportwettkämpfe, wie zum Beispiel im Ringen oder im Turnen sind am „Tag des Sports“ zu sehen. Der Tischtennis-Verband lädt zu Schaukämpfen und zum Spielen in den Hans-Hansen-Saal ein.

Ein Highlight auch in diesem Jahr wird die Stabhochsprunganlage auf dem „Plaza-Gelände“ sein. Schleswig-Holsteins Top-Athleten in dieser Disziplin werden ihr Können zeigen, und auch „sprungfreudige“ Gäste dürfen ihr Glück am Stab probieren. **Nähere Informationen sind zu finden unter www.lsv-sh.de/tagdessports.** Heinz Jacobsen hofft auf eine rege Beteiligung der Gäste aus nah und fern und weiß die Einsatzfreude der vielen tatkräftigen Helfer zu schätzen. „Wir danken besonders den rund 1.300 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus Vereinen, Verbänden und Partnerorganisationen des LSV, die ihre Sportarten mit großer Begeisterung vorstellen werden und den „Tag des Sports“ zu einem erinnerungswürdigen Ereignis machen.“

LSV/ar

„Danke Mama“ – ein Dankeschön an das Engagement aller Mütter



Als Premium Partner des „Festival des Sports“ würdigt Procter & Gamble (P&G) die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, allen voran die Mütter und dankt ihnen für ihren Einsatz. Das Engagement ist ein Bestandteil der Kampagne „Danke Mama“ zu den Olympischen Spielen London 2012, mit dem nicht nur die Mütter der Olympia-Teilnehmer unterstützt werden, sondern alle Mütter, die jeden Tag das Beste für ihre Kinder geben.

Kümmern, Kuschneln, Lachen und Trösten: Für das „Festival des Sports“ hat sich P&G zahlreiche Aktivitäten und Aktionen ausgedacht, mit denen Kinder ihren Müttern kreativ eine Freude machen und für all ihre Liebe „Danke“ sagen können. In einer gemächlichen Entspannungszone können sich die Mütter beispielsweise eine Auszeit vom Alltag voller Wäscheberge, Fahrdienste und häufig dem Beruf. Mit Massagebällen und einer großen Portion Streicheleinheiten können die Kinder ihren Mamas zeigen, wie dankbar sie für ihre Mühe sind. Mit etwas Glück gibt es für die kleinen Sportler außerdem an einem

Glücksrad eine Kleinigkeit zu gewinnen. Höhepunkt der P&G „Danke Mama“-Kampagne im Rahmen des „Festival des Sports“ ist die Kür der engagiertesten Mütter oder Väter. Am Sonntag, 2. September, beim „Tag des Sports“, sind in der Moorteichwiese alle Augen auf die Eventbühne gerichtet, wenn die Mütter/Väter Präsente überreicht bekommen. In diesem Rahmen sollen auch Mütter/Väter von Leistungssportlerinnen oder -sportlern aus Schleswig-Holstein ausgezeichnet werden, ohne deren unermüdelichen Einsatz in allen Lebenslagen ihre Kinder es nicht so weit im Sport gebracht hätten. Kurze Interviews mit den Ausgezeichneten runden die Ehrung ab. Mit der weltweiten Kampagne „Danke Mama“ zu den Olympischen Spielen London 2012 unterstützt P&G nicht nur die Mütter der Athleten, sondern jede Mutter, die alles dafür gibt, ihrem Kind das bestmögliche Leben zu ermöglichen. Für diesen unermüdelichen Einsatz, für die Liebe und Hingabe Tag für Tag, sagt P&G allen Müttern und Familien mit verschiedenen Aktionen „Danke“.

Laufen für den guten Zweck

Charity-Lauf „Samsung Hope for Youth“



Offizieller Partner des DOSB

Zu den Highlights am „Festival-Sonntag“ beim „Tag des Sports“ zählt in diesem Jahr der Charity Lauf „Samsung Hope for Youth“, ein Lauf für jedermann, an dem Läuferinnen und Läufer jeden Alters teilnehmen und mit der eigenen sportlichen Leistung zugleich Gutes für die Kinder- und Jugendförderung tun können.

Unter dem Motto „Samsung Charity Run“ werden in der Moorteichwiese mit einem Charity Lauf Kilometer zugunsten des von Samsung initiierten CSR-Projekts gesammelt, um gemeinsam den zugesagten Spendenbetrag von 3.000 Euro zu erlaufen. Bei Erreichen von mindestens 2.012 Kilometern durch die Läuferinnen und Läufer fließt die Spendensumme an das SOS-Kinderdorf Schleswig-Holstein am Rande der Kleinstadt Lütjenburg zur Anschaffung von Sportgeräten. Eine Anmeldung für den Lauf vor dem Start ist nicht nötig. Es reicht aus, wenn die Läuferinnen und Läufer sich am weithin sichtbaren Start in der Nähe der Bühne einfinden und dort registrieren lassen. Der Lauf findet von 11 bis 17 Uhr statt. Es kann jederzeit und auch mehrfach gestartet werden. Eine Runde der Laufstrecke umfasst 1,4 Kilometer. Selbstverständlich können auch mehrere Runden gelaufen werden. Für Lauftreffs ebenso wie für Einzelläufer ist dieser Lauf sicherlich ein willkommenes Training für den am Wochenende darauf folgenden „Kiel-Lauf“. In unmittelbarer Nähe der Laufstrecke wird es mit der „Samsung Relax Zone“ einen Bereich zum Ausruhen und Entspannen für die sportlich Aktiven geben, die dort vor, während oder nach dem Lauf relaxen können. An den bisherigen Festival-Orten sind zwischen 4.000 und 7.000 Kilometer gelaufen worden. Das ehrgeizige Ziel der LSV-Verantwortlichen für den „Tag des Sports“ ist es, diese Strecke zu überbieten. Zusätzlich zur Spendensumme und der Unterstüt-

zung des Festivals verlost Samsung unter den Teilnehmern des Charity-Laufs attraktive Preise, darunter auch das neue Galaxy S III Smartphone.

Durch die rege Teilnahme an den Charity-Läufen in den vergangenen drei Jahren konnten von Samsung bereits sechzehn gemeinnützige Projekte unterstützt werden, vom Ausbau lokaler Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche bis hin zur Betreuung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien in Jugendclubs und Kindergärten. Samsung unterstützt mit der erlaufenen Spendensumme in diesem Jahr erstmals den SOS-Kinderdorf e.V. In den insgesamt 15 deutschen SOS-Kinderdörfern werden 650 Kinder in 122 Kinderdorffamilien betreut und erhalten hier bestmögliche Entwicklungschancen. LSV/ar



Tag des Sports:

Drei Beteiligte im Interview

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) engagiert sich bereits seit Jahren bundesweit bei den „Festival des Sports“. Warum wird diese Plattform genutzt?

Alkohol und Sport passen nicht zusammen! Übermäßiger Alkoholkonsum schädigt nicht nur die Gesundheit, er wirkt sich auch negativ auf die körperliche Leistungsfähigkeit aus. Koordination und Gleichgewicht werden durch Alkohol beeinträchtigt, die Urteilsfähigkeit ist eingeschränkt und die Reaktionszeit verlangsamt sich. Die drei wichtigsten Parameter der meisten Sportarten – Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit – werden durch Alkoholkonsum deutlich vermindert. Als langjährige Partnerin des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Bereich Prävention erreicht die BZgA gerade bei den „Festivals des Sports“ viele sportbegeisterte Jugendliche, die über die Mitmach- und Informationsangebote der BZgA dazu angeregt werden, ihr Trinkverhalten kritisch zu überdenken.

Die aktuelle Kampagne heißt: „Alkohol? Kenn dein Limit.“. Was steckt hinter diesem Slogan?

Die Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der BZgA ist in 2009 gestartet und wird vom Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV) gefördert. Ziel der Kampagne ist es, junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu motivieren. Die vielfältigen Aufklärungsangebote der Kampagne sollen durch die Förderung der Lebens- und Risikokompetenz einem riskanten Trinkverhalten wie dem Rauschtrinken vorbeugen. Auf unserem Eventareal zeigen wir, wie übermäßiger Alkoholkonsum die Gesundheit schädigt und sich negativ auf die körperliche Leistungsfähigkeit auswirkt. Für Jugendliche ist es ganz wichtig, nicht nur sportlich, sondern auch in Bezug auf Alkohol ihr „Limit“ zu kennen und das liegt oft deutlich unter der vermuteten Alkoholmenge. Wir raten den Jugendlichen, sich aktiv zu informieren und Fragen zum Thema Alkohol zu stellen.

Welche Aktionen erwarten den Besucher beim „Festival des Sports“ in Kiel auf dem Gelände der BZgA?

Unser Auftritt auf den „Festival des Sports“ besteht aus mehreren Modulen, an denen Jugendliche ihr Wissen zum Thema Alkohol unter Beweis stellen und ihre Grenzen testen können. So etwa an der Kletterwand, wo sie erfahren, dass sie nur mit einem klaren Kopf die Balance halten und Herausforderungen meistern können. Ein weiteres Mitmachangebot ist der sogenannte „Rauschbrillen-Parcours“. Mit speziellen Brillen, die verschiedene Promillewerte simulieren, müssen die Teilnehmenden einen Hindernisparcours bewältigen. Sie erleben auf diese Weise, wie sich der Alkoholkonsum auf die Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit auswirken kann. Die „alkoholfreie Bar“ bietet zudem selbst gemixte alkoholfreie Fruchtcocktails und ist der zentrale Infopoint für alle Fragen rund um das wichtige Thema Alkohol.



Wo findet man die BZgA beim Festival in Kiel?

Unser Areal wird auf dem Gelände am „Haus des Sports“ im Winterbeker Weg aufgebaut. Auf alle Besucher, die sich an unserem facebook-Terminal einloggen, wartet ein kleiner Preis und alle, die bei unserem Gewinnspiel mitmachen, haben zusätzlich die Chance auf eine Digitalkamera, ein Fotohandy oder einen Original WM-Ball. Wir freuen uns auf viele interessierte und motivierte Gäste.

Weitere Informationen zur Kampagne

„Alkohol? Kenn dein Limit.“ der BZgA sind zu finden unter:

www.kenn-dein-limit.info (für Jugendliche) und

www.kenn-dein-limit.de (für Erwachsene)



Der Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein (TTVSH) gehört bereits seit Jahren zu den Dauergästen beim „Tag des Sports“ und ist auch beim diesjährigen „Festival des Sports“ dabei. Warum ist es für Ihren Verband so wichtig, sich auf dieser Großveranstaltung zu präsentieren?

Der Tischtennis-Verband gehört mit seinen ca. 19.000 Tischtennisspielerinnen- und spielern schon seit vielen Jahren zu den TOP-10 im Ranking der Fachverbände, wird aber oftmals in den Medien so nicht wahrgenommen. Daher sind wir als Verband zusammen mit unseren Vereinen bei Sportgroßveranstaltungen gerne vertreten. Tischtennis spricht die Menschen in allen Altersgruppen an – vom kleinen Kind bis zum 70-Jährigen. Unsere älteste aktive Sportlerin im Verband ist gegenwärtig 90 Jahre alt.

Der TTVSH engagiert sich mit seinen Vereinen stark im Themenfeld „Zusammenarbeit von Schule und Verein“. Liegt hier eine Chance für die künftige Vereinsentwicklung? Kann man den „Tag des Sports“ als Werbeplattform für diese Aktion nutzen?

Auf jeden Fall! Gemeinsam mit dem Deutschen Tischtennis Bund führen wir zurzeit eine Kampagne zur Mitgliedergewinnung durch. Im Mittelpunkt der Aktion „Tischtennis - Spiel mit!“ stehen Kooperationen zwischen den Sportvereinen und den Schulen. Denn die veränderte Schulsituation birgt nicht nur Risiken für die Vereine, sondern bietet auch viele Chancen. Unsere Kampagne ist zwar erst im Frühjahr 2012 gestartet, trägt aber bereits jetzt die ersten Früchte: Stolze 37 Kooperationen konnten im Rahmen des LSV-Projektes „Schule & Verein“ auf den Weg gebracht werden. Beim „Tag des Sports“ wird uns der Deutsche Tischtennis Bund übrigens mit seinem „Schnuppermobil“ unterstützen.

Das Motto des „Tag des Sports“ lautet: „Sport sehen, Sport erleben und mitmachen“. Gilt dies auch für die Aktionen des TTVSH?

Genau diese Mischung wollen wir auch in diesem Jahr beim „Tag des Sports“ wieder anbieten. Unsere besten Nachwuchsspieler aus dem Landesleistungszentrum werden einen Showkampf präsentieren und zeigen, wie athletisch und schnell Tischtennis sein

kann. Wer möchte, darf auch gerne den Schläger selbst in die Hand nehmen und sein Können ausprobieren. Eine große Attraktion ist immer wieder unser Ballroboter, der bei Jung und Alt hervorragend ankommt.

Wo finden Interessierte den Tischtennissport beim „Tag des Sports“?

Beim „Tag des Sports“ werden wir sowohl im Hans-Hansen-Saal (Showkampf und Tischtennis zum Mitmachen) als auch im Winterbeker Weg (Schnuppermobil mit Ballroboter und Mitmachstation) zu finden sein. Wir freuen uns über jeden Interessierten, der bei uns vorbeischaud und den Schläger schwingen möchte.

Die „Tanzmeile“ ist bereits seit Jahren ein Zuschauermagnet auf dem „Tag des Sports“. Wie erklären Sie sich diesen großen Erfolg?

Tanzen vereint sowohl alle Generationen als auch viele verschiedene Stilrichtungen, damit trifft man einfach (fast) jeden Geschmack. Das Altersspektrum der Tänzer reicht vom Kindertanzen für Dreijährige bis zum Seniorentanz mit rüstigen Tänzerinnen, die man nicht mehr nach ihrem Alter fragt... Aufgrund der Vielzahl der Auftritte ist unser Programm immer sehr kurzweilig und es macht einfach Spaß, längere Zeit vor der Tanzmeilenbühne zu verweilen.

Wie gelingt es Ihnen, jedes Jahr so viele Vereine und damit auch Stilrichtungen „unter einen Hut zu bekommen“?

Das ist ja gerade das Tolle am Tanzen auf einer Showbühne: Je mehr Vielfalt, desto spannender ist es für die Zuschauer. Wir haben zum Glück sehr viele motivierte Tanzsportvereine in Schleswig-Holstein, die es genießen, sich vor einem begeisterten Publikum zu präsentieren. Die Tanzmeile ist für uns

alle eine große, kameradschaftliche Plattform, auf der sich die Vereine nicht nur präsentieren, sondern sich vor allem gegenseitig austauschen können. Viele gemeinsame, vereinsübergreifende Aktivitäten werden jedes Jahr auf der Tanzmeile initiiert und im Anschluss erfolgreich durchgeführt.

Tanzen ist zurzeit ziemlich „in“. Hilft Ihnen der „Tag des Sports“, neue Mitglieder für Ihre Vereine zu gewinnen?

Und wie, deshalb machen wir das Ganze ja! Das Schöne am Tanzen ist, dass es eigentlich jeder kann. Manchmal braucht es nur einen kleinen Impuls, um verborgene Tanzleidenschaft zu wecken. Und genau das machen wir auf der Tanzmeile mit den vielen Mitmachaktionen. Fast jede Gruppe tanzt nicht nur für die Zuschauer auf der Bühne, sondern sie tanzt mit den Zuschauern und lädt zum Ausprobieren ein. Alle Vereine nutzen die einmalige Gelegenheit, um auf kommende neue Kurse oder Workshops aufmerksam zu machen. An allen Ständen liegen Info-Flyer zum aktuellen Programm aus. Und weil der „Tag des Sports“ passend nach den Sommerferien liegt, können viele Interessierte gleich im Anschluss mit uns in die neue Tanzsaison starten.

Wo findet man Sie beim „Tag des Sports“? Was erwartet interessierte Zuschauer und Mitmacher?

Einfach an der NDR-Medienbühne vorbei gehen; die Tanzmeile findet man auf dem Parkplatz gegenüber der Stralsundhalle. Sie ist schon von weitem durch das auffällige Tanzmeilenbanner zu erkennen. Wir haben wieder ein abwechslungsreiches Programm von 10 bis 18 Uhr: Actionreiche Akrobatik von Cheerleadern und Rock'n'Roll-Tänzern, aktuelle Modetänze wie Zumba Fitness, Hip-Hop und Swing, Kindertanzen und Seniorentanz. Aber auch Klassiker wie Standard- und Lateintänzer, Einzeltänzer, Paare und Formationen ebenso wie Anfänger, Fortgeschrittene und erfolgreiche Turniertänzer. Auf keiner anderen Veranstaltung in Schleswig-Holstein gibt es so viel Tanzen am Stück wie auf der Kieler Tanzmeile zum „Tag des Sports“.



Schule und Verein – Erneut rund 300 Fördermaßnahmen im kommenden Schuljahr

Kaum ein Thema hat den Landessportverband in den letzten Jahren so sehr beschäftigt, wie die Zusammenarbeit von Schule und Verein vor dem Hintergrund des flächendeckenden Ausbaus von Ganztagsangeboten und der verkürzten Gymnasialzeit G 8.

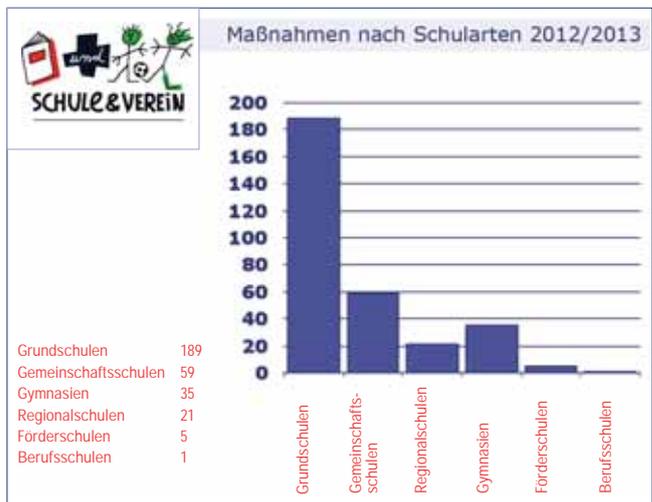
In zahlreichen Gesprächen, Foren und Informationsveranstaltungen wurde deutlich, dass der stetige Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen, Schulen und kommunalen Partnern eine professionelle Beratung und Moderation der jeweiligen Interessen erfordert. Insbesondere auf lokaler Ebene ist es notwendig, zukünftig Angebote und Bedürfnisse abzustimmen und gezielt nach Möglichkeiten für ein konstruktives Miteinander zu suchen. Sicher ist: Wenn Ganztagschulen nicht nur die „Köpfe“ der Schülerinnen und Schüler länger an die Schule binden, sondern auch die „Körper“, wird deutlich, dass Sport, Spiel und Bewegung in der Ganztagsbildung eine besondere Rolle spielen müssen. Diese besondere Bedeutung von Bewegung für das schulische Lernen haben immer mehr Schulen erkannt. Dabei sind die Sportvereine in Schleswig-Holstein in wachsendem Maße die kompetenten Partner von sport- und bewegungsbezogenen Ganztagsangeboten. Umso wichtiger ist es, dass das Förderprogramm „Schule und Verein“, das der Landessportverband bereits 1992 gemeinsam mit seinen Partnern und Förderern, dem Bildungsministerium des Landes, der BARMER GEK und den Sparkassen in Schleswig-Holstein aufgelegt hat, auch im kommenden Schuljahr gezielt Kooperationsmaßnahmen von Schulen und Vereinen unterstützt.

In der Vergabesitzung im Juni dieses Jahres konnten 292 den Richtlinien entsprechende Anträge positiv beschieden werden. Die Vertreterin der BARMER GEK, Ulrike Wortmann, und Gyde Opitz vom Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein zeigten sich sowohl von der Vielfalt der Angebote, als auch von der Qualität angetan. „Der Vereinssport ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachmittagsangebote im Ganztag und soll mit dazu beitragen, Bildungslandschaften zu gestalten und auszubauen“, lautet die Motivation von Ulrike Wortmann und Gyde Opitz, das Programm „Schule und Verein“ auch künftig zu unter-

stützen. 189 der insgesamt 292 geförderten Maßnahmen werden im kommenden Schuljahr mit Grundschulen durchgeführt. Dies ist besonders erfreulich, da im Grundschulalter wesentliche motorische Grundlagen gelegt und sportsspezifische Interessen geweckt werden können. Aus Sicht des Vergabegremiums sind auch die fünf mit Förderschulen geplanten Kooperationsmaßnahmen besonders hervorzuheben. In der Arbeit mit Kindern mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen haben Sport und Bewegung ihren besonderen Stellenwert, auch als therapeutische Maßnahme.

„Spitzenreiter“ in der Sportartenstatistik ist im kommenden Schuljahr Tischtennis mit 37 Maßnahmen. Dies ist mit Sicherheit darauf zurückzuführen, dass der Tischtennisverband Schleswig-Holstein einen erklärten Arbeitsschwerpunkt auf das Thema „Zusammenarbeit von Schule und Verein“ gelegt hat. Aus Sicht des Schulsports findet man in der Sportartenliste auch Exotisches und an den Trends der Sportentwicklung orientierte Angebote. So werden Parkour, Bogenschießen, Cheerleading und Futsal angeboten. Die schleswig-holsteinischen „Vorzeigesportarten“ wie Segeln und Handball sind ebenso unter den Maßnahmen vertreten wie Koordinationstraining, Motorikschulung und Yoga und Entspannungstraining.

Die meisten Kooperationen kommen im kommenden Schuljahr in der Zusammenarbeit von Schulen und Großvereinen (über 1.000 Mitglieder) zustande. Großvereinen mit mehreren Angeboten und teilweise hauptamtlichem Personal fällt es leichter, auf die sich verändernde Bildungslandschaft mit Ganztagsangeboten zu reagieren. Aber auch Kleinvereine (bis 500 Mitglieder) nutzen ihre Möglichkeiten, vor allem in der Kooperation mit Grundschulen, den Kinder- und Jugendsport über die Zusammenarbeit mit Schulen abzusichern. Alle Vereine, deren Kooperationsanträge positiv beschieden wurden, sind mittlerweile informiert worden, so dass eine rechtzeitige Absprache mit den Schulen noch vor Schuljahresende möglich war. **Die Statistik „Schule und Verein 2012/2013“ und eine Auflistung aller Fördermaßnahmen des kommenden Schuljahres finden Sie auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh./schuleundverein.** LSV/nig



Landessportverband und Sportjugend präsentierten sich auf dem Landesfest Der Sport zu Gast auf dem „Schleswig-Holstein-Tag“



sjsH-Bildungsreferentin Anne Kolling mit dem SH-Tag-Maskottchen



Spielszene im Soccer Court.

Auf dem „Schleswig-Holstein-Tag“ feiert das Land alle zwei Jahre das Ehrenamt mit einem fröhlichen Fest für die ganze Familie. Bereits zum 24. Mal veranstaltete der Schleswig-Holsteinische Heimatbund den „Schleswig-Holstein-Tag“ – in diesem Jahr vom 8. bis 10. Juni 2012 in Norderstedt –, um den vielen ehrenamtlich Aktiven eine Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeit öffentlichkeitswirksam vorzustellen, neue Mitglieder zu werben und Netzwerke zu knüpfen oder erweitern.

Wieder einmal beeindruckten die bunte Vielfalt in den Zelten und das große Engagement der rund 1.500 Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler des diesjährigen „Schleswig-Holstein-Tages“. Der Landessportverband (LSV) und die Sportjugend Schleswig-Holstein präsentierten in einem Pagodenzelt ihre Programme, Projekte und Veranstaltungen und informierten über die Arbeit der Dachorganisation des organisierten Sports in Schleswig-Holstein.

Vor allem die kleineren Besucherinnen und Besucher kamen bei den zahlreichen Aktionen des LSV-Vereinservice auf ihre Kosten. Hüpfburg, Bungee-Run, Sportmobil und Kletterturm waren ständige Anziehungspunkte und sorgten so für eine ganztägige Werbung für Bewegung und Sport. Im Soccer-Court engagierten sich die Mitarbeiter des LSV-Programms „Integration durch Sport“ mit einem Fußball-Turnier, das gemeinsam mit maßgeblicher Unterstützung des Stützpunktvereins SV Friedrichsgabe organisiert und durchgeführt wurde.

Die manchen Besuchern eher exotisch vorkommende Sportart Gorodki, ein aus Russland stammendes Geschicklichkeitsspiel und Mannschaftsspiel, wurde ebenfalls im Soccer-Court demonstriert und fand schnell neue Anhänger. Im Vorfeld hatte sich der LSV die Unterstützung einiger seiner örtlichen Mitgliedsvereine gesichert. So lud die Badminton-Abteilung des SV Henstedt-Ulzburg zum Mitmachen beim Speed-Badminton ein und der 1. SC Norderstedt wählte mit interessierten „Mitläufern“ durch das Veranstaltungsgelände. Auf der Bühne präsentierten sich Vereine mit Einrad-Vorführungen und Jazztanz und der TSV Weddelbrook bereicherte mit seiner „Dancesensation“ den Eröffnungsabend am Veranstaltungsfreitag. LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer, der den LSV im Landeskuratorium Schleswig-Holstein-Tag vertritt, nutzte den Eröffnungsempfang für Gespräche mit dem Ex-Innenminister und neuen Landtagspräsidenten Klaus Schlie und dem am Veranstaltungswochenende noch amtierenden

Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen. Beide bedankten sich für das Engagement der Vereine und Verbände beim Schleswig-Holstein-Tag und betonten die große Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements gerade in den Sportorganisationen. Wolfgang Beer zog zum Ende des Veranstaltungswochenendes abschließend ein positives Resümee und sagte vorausschauend: „Der Sport sollte auch zukünftig beim „Schleswig-Holstein-Tag“ Flagge zeigen. Sobald ein Veranstaltungsort für das Landesfest 2014 feststeht, werden wir rechtzeitig mit dem entsprechenden Kreissportverband und seinen Vereinen in Kontakt treten, um wieder eine gemeinsame Präsentation des organisierten Sports zu organisieren.“

LSV/nig

SPORTforum bequem online lesen

Ab sofort können alle Sportinteressierten die jeweils aktuelle Ausgabe des LSV-Verbandsmagazins *SPORTforum* bequem online am PC, auf dem Notebook oder Tablet PC lesen und ganz einfach von Seite zu Seite „blättern“. Einfach die unten stehende Adresse in den Webbrowser eingeben und schon steht dem neuen Lesevergnügen nichts mehr im Wege.

www.lsv-sh.de/fileadmin/sportforum/aktuelle-Ausgabe/

Terminankündigung zum Vormerken: Landessportkonferenz 2012

Datum: 2. und 3. November 2012

Ort: Sport- und Bildungszentrum Malente

Themenschwerpunkt:

Entwicklung des Nachwuchsleistungssports in Schleswig-Holstein

Hauptthemen:

- Karriereplanung von jungen Athletinnen und Athleten
- Möglichkeiten der Vereinbarkeit von schulischer, universitärer und beruflicher Ausbildung mit dem Training im Leistungssport
- Durchführung einer Regionalkonferenz zum Thema „Dopingprävention“

Das detaillierte Programm wird in der kommenden Ausgabe des *SPORTforum* veröffentlicht!

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer zieht positive Bilanz der landesweiten Aktion Erfolgreicher Abschluss der Informationskampagne „NATURA 2000 & Sport“



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, die damalige Umweltministerin Dr. Juliane Rumpf und der Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes, Reinhard Boll, präsentieren am 7. September 2011 die erste Informationstafel zum Themenkomplex „NATURA 2000 und Sport“ in Schleswig.

Die Idee dafür kam aus den eigenen Reihen. In jedem Frühjahr ziehen die Sportaktiven aus den Natursportverbänden zusammen mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) ein Resümee über die zurückliegende Freiluftsaison und leiten daraus Konsequenzen für die neu beginnende Saison ab. Hauptgrund für diese Gespräche sind bestehende Verträge des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) mit dem MLUR. Durch diese Verträge wird die landesweite Sportausübung in den sogenannten „NATURA 2000-Schutzgebieten“ geregelt. Überall dort, wo Natur und Landschaft auf der einen Seite Sportstätte, gleichzeitig aber auch besonders schützenswert sind, gelten besondere Regeln, die es einzuhalten gilt.

Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen und Verbänden sind daran gewöhnt, sich an Ordnungen und Regeln zu halten, die dank der Strukturen im organisierten Sport durch Ausbildung und Information gezielt vermittelt werden können. Anders ist die Situation bei den nicht-organisierten Freizeitsportlern: Im besten Fall können diese noch durch kommerzielle Anbieter erreicht werden können, wenn sie beispielsweise eine Kanu-Mietstation nutzen und dort auf besondere Verhaltensweisen hingewiesen werden und Informationen zu Sperrgebieten und Befahrensregelungen erhalten.

„Besonders schwierig ist die Situation bei den Sportaktiven, die weder Mitglied in Vereinen sind noch anderweitig erreicht werden können“, sagt LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer und ergänzt: „Durch unser Netzwerk der Mitarbeiter aus den Natursportverbänden, die sich alljährlich im Frühjahr zusammen mit dem MLUR beraten, wurden wir immer wieder auf diese Situation hingewiesen.“ So entstand die Idee zur Durchführung einer landesweit angelegten Informationskampagne. Zum einen sollte Aufklärung im Gelände direkt am Ort des Geschehens durch grafisch ansprechende Informationstafeln und die Auslage von Informations-

Faltblättern erfolgen, zum anderen wurde ein ergänzendes Internetangebot konzipiert, mit dem viele wichtige Informationen auch online erhältlich sind. Es gelang den Verantwortlichen, mit dem Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein (SGVSH) die landesweit agierende Vertretung der Sparkassen in Schleswig-Holstein als Förderer für diese Informationskampagne zu gewinnen. Der SGVSH konnte die gesamte Kampagne aus den Gewinnen des sogenannten PS-Sparens finanzieren.

Zusammen mit dem MLUR und dem nachgeordneten Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) wurden landesweit zehn besonders geeignete Aufstellorte für die Informationstafeln bestimmt. An diesen „Hot Spots“ des Naturschutzes und des Sports in ganz Schleswig-Holstein sind Naturschutz und sportliche Nutzung in besonderem Maße auf ein verträgliches Miteinander angewiesen.

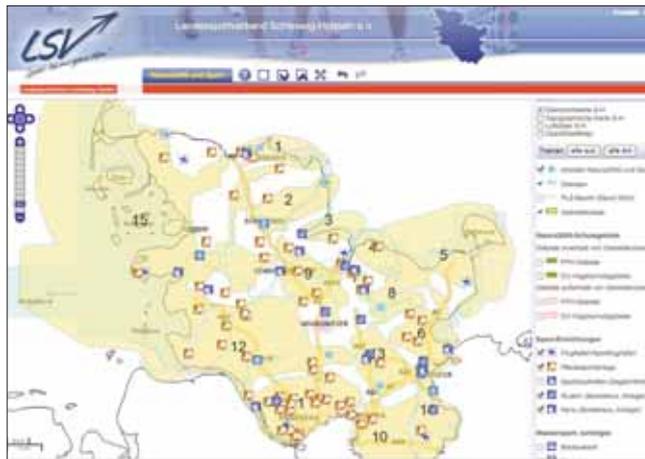
Die erste Tafel wurde am 7. September 2011 gemeinsam von der damaligen Umweltministerin Dr. Juliane Rumpf, dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein, Reinhard Boll, und dem LSV-Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz an der Schlei-promenade in Schleswig enthüllt. Es folgten neun weitere Standorte: Aventoft an der Grenze zu Dänemark, Groß Sarau am Ratzeburger See, Bad Oldesloe an der Trave, Itzehoe an der Stör, Friedrichstadt an der Treene, in Glücksburg an der Flensburger Förde, Plön-Spitzenort am Plöner See, Bimöhlen-Bast an der Osterau und als letzter Ort Maasholm an der Schleimündung. Bei jeder Vorstellung der neuen Infotafeln an den verschiedenen Orten im Land wurde ein Pressegespräch mit lokalen und regionalen Pressevertretern durchgeführt. Über die durchweg positive Resonanz der Medienvertreter zu diesen Terminen und die anschließende umfangreiche Darstellung des Themas „Sport und Naturschutz“ in den Medien freuen sich alle beteiligten Partner.

Den Vertretern der örtlichen Sparkassen, die diesen Terminen stets beiwohnten, war es wichtig herauszuheben, dass sie durch die finanzielle Unterstützung dazu beitragen können, dass in Schleswig-Holstein unverwechselbare Naturgebiete auf Basis freiwilliger Vereinbarungen durch den Sport rücksichtsvoll genutzt werden können. „Das ist gut für den Sport, gut für die Umwelt und gut für die Attraktivität der jeweiligen Region“ war immer wieder zu hören. Wolfgang Beer betonte zu diesen Anlässen stets, dass der Landessportverband mit diesen Informationstafeln eine wertvolle Planungshilfe für sportliche Aktivitäten in der Natur gebe und damit einen innovativen Beitrag zum Naturschutz leiste.

Web-GIS

Das sogenannte „Web-GIS“ ist eine weitere Planungshilfe und Informationsquelle für Interessierte, die durch die Unterstützung des SGVSH ermöglicht wurde. Dieses internet-gestützte geografische Informations-System wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Geoinformation (ZfG) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickelt. Mit diesem System werden über eine interaktive Landkarte Informationen, die bisher nur umständlich über die Nutzung mehrerer Quellen zugänglich

waren, gebündelt zur Verfügung gestellt. Gegenüber der bisherigen, sehr umständlichen Variante der Informationsbeschaffung bietet das „Web-GIS“ gleichermaßen für organisierte Sportler, interessierte Bürger und Touristen den Vorteil, anwenderfreundlich und erstmalig aus einer Quelle alle konkreten Fakten abrufen zu können, die für eine natur- und landschaftsverträgliche Sportausübung oder Freizeitgestaltung benötigt werden. Durch die Auswahl des Kartenmaßstabes sowie die Auswahl der gewünschten Themen wird eine Schleswig-Holstein-Karte mit allen üblichen Strukturelementen (Städte, Flussläufe, Straßen und Wege, Gemeindegrenzen), der Darstellung aller NATURA 2000-Schutzgebiete und der Darstellung der Gebietskulissen der 15 Freiwilligen Vereinbarungen (FV, Verträge mit dem MLUR) angeboten. Ergänzt werden diese Angaben durch die Standortdarstellung von Infrastrukturangeboten und Einrichtungen der Natursportvereine (Einsatzstellen, Sportboothäfen, Reitställe, Flughäfen, Bootshäuser, Vereinstandorte etc.), öffentliche/gewerbliche Sport-Infrastrukturangebote, die Zuordnung der FV zu den jeweiligen NATURA 2000-Schutzgebieten und die direkte Zuordnung des NATURA 2000-Kartenwerks und der naturschutzspezifischen Zusatzinformationen durch Verlinkung auf die amtlichen (Internet-) Veröffentlichungen des MLUR. Der Zugang zum Web-GIS erfolgt über die Homepage des Landessportverbandes (www.lsv-sh.de). „Mit dem Abschluss dieser Informationskampagne ist ein guter Anfang getan. Wir wünschen uns eine Fortsetzung dieser wichtigen Informationsarbeit,



Abbildungsbeispiel des „Web-GIS“ zum Thema „NATURA 2000 im Sport“

die wir ohne unsere Förderer und Sponsoren so nicht leisten könnten“, beantwortet Wolfgang Beer die häufig von Medienvertretern gestellte Frage nach weiteren Informations-tafeln im Land und dem Ausbau des „Web-GIS“-Angebots.

LSV/rei



Auch in 2012 gilt:
Kein Zusatzbeitrag!

Jetzt wechseln!

Die BARMER GEK ist der optimale Partner für sportlich Aktive und bietet eine ganze Menge.

Zum Beispiel:

- rund 800 Geschäftsstellen bundesweit
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmar-gek.de

► Machen Sie das Deutsche Sportabzeichen! Sie erhalten 150 Punkte für das Bonusprogramm aktiv pluspunkten von der BARMER GEK.

BARMER GEK Schleswig-Holstein

Hopfenstraße 1c • 24114 Kiel
Tel. 0800 33 20 60 60-850*
schleswig-holstein@barmar-gek.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

BARMER
GEK die gesund
experten

Bildungschancen nach den „Großen Ferien“

LSV-Bildungswerk informiert über verfügbare Seminarplätze

Traditionell finden in den Zeiten der schleswig-holsteinischen Schulferien keine Aus- und Fortbildungsmaßnahmen statt. Alle, die noch ein passendes Fortbildungsseminar suchen, können sich aber bereits auf den August freuen. Das Bildungswerk bietet ein breites Spektrum an Seminaren.

1 Lizenzausbildung

Aufbaukurs (40 LE)

Wer seinen Grundkurs bereits absolviert hat, dem bietet sich hier eine Chance, mit dem Aufbaukurs weiter zu machen. Schnell zugreifen und einen der wenigen verbleibenden Plätze „schnappen“! Es werden die Inhalte des Grundkurses vertieft und solche Inhalte vermittelt, die für alle Zielgruppen relevant sind. Die Teilnehmenden erarbeiten Bewegungseinheiten eigenständig in Kleingruppen.

Zielgruppe Absolventen der Grundkurse von LSV und KSV

Inhalte Erwärmungsprogramme
Grundlagen der Koordinationsschulung
Grundlagen der Kraftschulung
Grundlagen der Ausdauer Schulung
Lehrübungen

Referenten Lehrteam des Bildungswerkes

Termin 10. - 12. 8. UND 24. - 26. 8. 2012

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 100 Euro b) 200 Euro

2 Vereinsmanagement

Pressearbeit - wie geht das? (8 LE)

Gute Pressearbeit ist heute wichtiger denn je. Aber wie geht eigentlich „Gute Pressearbeit“? Wenn man versteht, auf was es der Redaktion als Empfänger der Pressemitteilung ankommt, steigen die Chancen gewaltig, die entsprechenden Meldungen auch in der Tagespresse gedruckt zu finden. Oliver Pries, freiberuflicher Journalist in Lübeck, wird in diesem Fachseminar Antworten geben. Er verrät Tipps zur Analyse der örtlichen Medienlandschaft. Sie lernen, welche Informationen in einer Meldung unbedingt vorhanden sein müssen und wie eine Meldung im Idealfall aufgebaut sein sollte. Sie erfahren, wie Texte lebendig und damit lesenswert gestaltet werden, wie Sie Ihre Pressemitteilungen gut präsentieren und was im Umgang mit den Redaktionen zu beachten ist. Als kleines Extra wird außerdem das Thema Pressefoto behandelt und gezeigt, wie man mit einfachen Tricks viel bessere Fotos machen kann. Mit Hilfe des Seminars erhöhen Sie maßgeblich die Wahrscheinlichkeit, dass Ihre Pressearbeit zum Erfolg wird!

Teilnehmer Presseverantwortliche in Vereinen und Verbänden, die ihr Wissen auffrischen und erweitern möchten sowie Einsteiger.

Hinweis Es können maximal 15 Personen teilnehmen.

Referent Oliver Pries

Termin 8.9. 2012, 10 – 17 UHR

Ort Pinneberg, KSV Pinneberg

Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

Haushaltsplanung & Haushaltsüberwachung (8 LE)

Die Knappheit finanzieller Ressourcen veranlasst kleine und große Vereine gleichermaßen, immer lauter nach zeitgemäßen Konzepten für erfolgreiche Vereinssteuerung und dauerhafte Existenzsicherung zu rufen. Haushaltsplanung und Haushaltsüberwachung sind erprobte Instrumente zum Erreichen dieser Ziele: ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem, das die herkömmlichen Elemente der Vereinsplanung und des Rechnungswesens zu einem integrierten Führungsinstrument verbindet und dem Vereinsmanagement eine fundierte Basis für die Koordination seiner Entscheidungen bietet.

Inhalte Systematischer Aufbau des Vereinshaushaltes
Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung
Aufbau eines Systems aus Kostenplanung und Kostenkontrolle
Kosten- und Preiskalkulation
Liquiditätsrechnung
Investitionsrechnung
Deckungsbeitragsrechnung

Teilnehmer Ehrenamtliche und hauptberufliche Entscheidungsträger/-innen in Vereinen und Verbänden

Hinweis Es können maximal 15 Personen teilnehmen.

Referent Günter Quast

Termin 15.9. 2012, 10 – 17 UHR

Ort Pinneberg, KSV Pinneberg

Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

4 Gesundheit und Fitness

Fitness-Cocktail (15 LE)

Die Cocktailbar in Bad Malente hat wieder einiges zu bieten! Den beliebten Fitness Cocktail gibt es jetzt sogar dreimal. Jeder ist frisch gemixt aus einer Menge sportpraktischer Zutaten, viel guter Laune und einem ordentlichen Spritzer Motivation. Der Cocktail überrascht mit aktuellen Trends und mischt altbekannte Zutaten mit frischen Ideen. Das Intensiv-Erlebnis für alle, die sich einen schnellen Überblick verschaffen möchten! Es werden keine Choreografien methodisch erarbeitet. Alle Schnupperangebote werden in Form von kompletten Stundenbildern präsentiert. Dieser Kurs eignet sich daher auch als Fitnesswochenende für Sportbegeisterte, denn er bietet Praxis, Praxis, Praxis...

Termin 10.-12.8.2012

Referentinnen

Ulli Happ, Mona Stelzner

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 120 Euro b) 240 Euro

Kurz & Knackig

TOGU® Jumper-kleine Sprünge- großer Effekt (4 LE)

Der TOGU® Jumper vereint die bewährte Dynair-Technologie mit innovativen Ideen und bietet völlig neue Vielseitigkeit für ein effektives Kraft-, Koordinations- und Ausdauertraining. Der Jumper hat das Potenzial, das Workout in den Fitnessstunden zu revolutionieren! Beine, Rumpf, Schulter und Arme – der gesamte Körper ist in das Training integriert. Vergleichbar mit dem Trampolineffekt verfügt der Jumper über einen ausgeprägten

Rebound und gibt Vibrationen und Schwingungen unmittelbar an den Trainierenden zurück. Egal wo der TOGU® Jumper zum Einsatz kommt, er ermöglicht ein perfektes Power-Workout, das richtig Spaß macht!

Referentin Carola Harder
Termin 24. 8. 2012, 16 – 19 UHR
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro

Power Back (8 LE)

Power Back bedeutet Ausdauer- und Intervalltraining, um die Muskulatur der Wirbelsäule zu erwärmen, aber auch um die Vorteile des Konditions- und Fatburner-Trainings zu genießen. Dazu werden Aerobic und Step Aerobic Schritte eingesetzt. Das anschließende Workout richtet den Fokus „knackig“ auf die Muskulatur rund um die Wirbelsäule. Es werden sowohl Kleingeräte und das eigene Körpergewicht einbezogen. Elemente aus dem Pilates sowie Entspannungs- und Dehntechniken runden den Lehrgang ab. Voraussetzungen: Aerobic/Step-Aerobic Grundkenntnisse.

Referentin Carola Harder
Termin 25.8.2012, 10 – 17 UHR
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

Ganzkörper Workout (8 LE)

Im Grunde spricht jede gute Fitness-Stunde den ganzen Körper an. Damit aber dennoch keine Langeweile aufkommt, bietet dieser praxisorientierte Workshop eine Vielzahl von Kräftigungsübungen für das Training in der Gruppe. Ein Schwerpunkt ist dabei die Rumpfmuskulatur. Daniel Koch präsentiert Neues, das über das „übliche“ Repertoire von Standardübungen weit hinausgeht. Dabei wird Training mit und ohne Zusatzgeräte und in unterschiedlichen Leistungsniveaus vorgestellt. Bei den Übungen wird gezielt die stabilisierende, tief liegende Muskulatur angesteuert. So bleibt das Training in „Bauch, Beine, Po“, „Bodyshape“, „Rückenfitness“ interessant und kann noch effektiver gestaltet werden. Aber auch das Kräftigungsprogramm für nahezu alle Sportarten kann optimiert werden.

Referent Daniel Koch
Termin 1. 9. 2012, 10 - 17 UHR
Ort Belau, Sportscheune
Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro (inkl. Handout)

Pilates Basic (8 LE)

Pilates ist schon lange kein Geheimtipp mehr, sondern hat sich zum Trend entwickelt. Als sanftes und ganzheitliches Training, das für jedes Alter und für jeden Fitnessgrad geeignet ist, kann Pilates den gesamten Organismus stärken. Der Workshop führt an die Pilates-Methode, die Atemtechnik und die Wirkung des „Power-house“ heran. Es werden Grundlagen und Prinzipien, die die gesamte Trainingsmethode begleiten, und wichtige Pilates Basic Übungen vermittelt.

Referent Daniel Koch
Termin 2. 9. 2012, 10 - 17 UHR
Ort Belau, Sportscheune
Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro

Rückenfitness (5 LE)

Tanja Lemke zeigt Übungen, die speziell die Lendenwirbelsäule und ihre umgebenden Strukturen ansprechen. Übungen zur



Kräftigung und Beweglichkeit, aber auch zur Stabilität und für das Gleichgewicht werden vorgestellt. Außer einer gewöhnlichen Gymnastikmatte werden keine Zusatzgeräte benötigt.

Referentin Tanja Lemke
Termin 8. 9. 2012, 10 - 14 UHR
Ort Flensburg, SV Flensburg
Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro
Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro

Theraband und Balance-Pad (6 LE)

Das „mobile Fitness-Studio“ Theraband bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Aufgrund der gelenkschonenden und effektiven Kräftigung der Muskulatur erfreut sich das Theraband großer Beliebtheit. Das Balance-Pad eignet sich besonders für Koordinations- und Stabilisationsübungen. Beide Geräte lassen sich gleichermaßen im Gesundheits- und Wettkampfsport sowie in jedem Alter einsetzen.

Referentin Silke Flath
Termin 8. 9. 2012, 11 - 15.30 UHR
Ort Henstedt-Ulzburg, KSV Segeberg
Gebühr a) 30 Euro b) 60 Euro

Pilates Training (5 LE)

Das sanfte, ganzheitliche Training für jedes Alter ist geeignet, den gesamten Organismus zu stärken. Wer schon sein „Power-house“ und die ersten Grundlagen der Trainingsmethode kennt, hat die Gelegenheit, sein Wissen etwas zu vertiefen. Lena Kressin stellt ein Übungsprogramm vor, das sich in der Vereinsgruppe gut verwirklichen lässt. Es werden die typischen Pilates Basic-Übungen vermittelt. Neben ausgewählten Übungen aus dem Mattenprogramm kommen Kleingeräte zum Einsatz, die in jeder Sporthalle zu organisieren sind.

Referentin Lena Kressin
Termin 9. 9. 2012, 14.30 - 18.30 UHR
Ort Husum, KSV Nordfriesland
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

Kurz & knackig

Drums Alive® UPDATE (4 LE)

Dieses Drums Alive® Update beinhaltet neue Choreografien mit den Schwerpunkten Powerbeats und Step 'n Beat. Vorgestellt und erarbeitet werden verschiedene Varianten in Kombination mit und ohne Step. Aber immer spielt das Trommeln auf den „dicken“ Bällen die Hauptrolle. Insgesamt peppt dieser Kurzworkshop Drums-Alive-Stunden und Step-Aerobic-Stunden auf. Ein

Choreografie-Manual rundet die Fortbildung für Drums Alive Trainer ab. Voraussetzung: Drums Alive® Certification

Inhalte Choreographien: Step und Trommeln
Unterrichtstechniken
Aufbau und Kombination
Workout mit Rhythmus kombiniert

Referentin Ulli Happ

Termin 14. 9. 2012, 16-19 UHR

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 30 Euro b) 60 Euro

Dance like a lady (8 LE)

Kein Partner zum Tanzen? Kein Problem, denn es geht auch alleine. In diesem Workshop erarbeiten wir Choreografien zu aktuellen Musikstücken. Dabei kommen unterschiedliche Stilrichtungen zum Einsatz. Ob Jazzdance, Videoclip oder Latino... für jeden Geschmack ist hier etwas dabei. Im Workshop sollen neben den Choreografien auch Methoden und Techniken vermittelt werden, die ein professionelles und gesundes Training in den verschiedenen Stilrichtungen möglich machen. Übrigens wird natürlich kein interessierter Mann ausgeschlossen!

Referentin Mona Stelzner

Termin 15. 9. 2012, 10 - 17 UHR

Ort Wedel, KSV Pinneberg

Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

BBP rund um den Ball (8 LE)

Viele Übungen für Training und Kräftigung der „Problemzonen“! Der Redondoball ist aus dem Pilatestraining bekannt und der große Sitzball ein sehr variabel einsetzbares Gerät, das in fast jeder Halle vorhanden ist. Der Einsatz dieser Hilfsmittel bringt neue Impulse in die BBP-Kurse, die nach wie vor bei den Teilnehmern/-innen sehr beliebt sind. Doch das Repertoire ist oft



etwas eintönig geworden. Der Workshop richtet sich an Übungsleiter/-innen, die durch frische Ideen und neue Motivation Schwung in ihren Unterricht bringen möchten. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen und sicher auch ein wenig anstrengenden Tag.

Referentin Ulli Happ

Termin 16. 9. 2012, 10 - 17 UHR

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro

5 Kinder-Familie-Ältere

Muskelreparaturtraining im Seniorensport (8 LE)

Die Fortbildung umfasst theoretische und praktische Ansätze und Programme. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen Koordination und Kraft. Ganz nach dem Motto „Je older - je doller“ und das nach den Erkenntnissen der Sportwissenschaft. „Das kann ich nicht...“, „Dazu bin ich zu alt...“ „Früher ja, aber...“ sind Aussagen, die Übungsleiter/-innen schon häufig gehört haben und bestimmt noch häufig hören werden. Funktionsfähigkeit und Belastungsverträglichkeit sind Schlagworte für Lebensqualität, die auch durch Angebote im Seniorensport erhalten oder wiedererlangt werden können. Individuellen Aufgabenstellungen bis hin zu spielerischen Elementen sollen zum „Ideenfischen“ einladen.

Referent Holger Thomsen

Termin 1.9.2012, 11-17 UHR

Ort Mölln, KSV Herzogtum Lauenburg

Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

7 Berufliche Fortbildung

7.02 Sport ohne Doping –

Vertiefungsseminar für Ausbilder/-innen

Bei der Implementierung des Themas „Dopingprävention“ in die Aus- und Fortbildung der Verbände spielen die Ausbilder in den Mitgliedsorganisationen eine zentrale Rolle. Die Teilnehmenden werden auf der Basis des Grundlagenseminars weitergebildet und mit aktuellen Informationen zum Thema Dopingprävention versorgt und beraten. Ziel ist es, die Teilnehmenden als Referenten für die Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der Verbände zu qualifizieren.

Teilnehmer Referentinnen und Referenten, die in der Trainer- und Übungsleiterausbildung das Thema Dopingprävention bereits unterrichten bzw. an einem Grundlagenseminar teilgenommen haben.

Referent Manuel Ruep, Gert Hillringhaus

Termin 8. 9. 2012

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr Das Seminar wird im Rahmen des Transfer- und Vernetzungsprojektes der NADA und der dsj gefördert. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten.

Anmeldung für alle Seminare:

www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
oder schriftlich beim LSV-Bildungswerk

Eutiner Str. 45, 23714 Malente

Tel. (04523) 984430, bildungswerk@lsv-sh.de

Qualifizierung von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in Sportvereinen „Aktiv im Kinderschutz“ - Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport



Es gibt eine Reihe von Maßnahmen für einen aktiven Kinderschutz in Sportvereinen und Sportverbänden in Schleswig-Holstein. Bei einer Vielzahl von gut besuchten Informationsveranstaltungen und Seminaren in Sportverbänden im ganzen Land zeigten die Verantwortlichen im Sport großes Interesse an einer Verbesserung des Schutzes ihrer Vereins- und Verbandsmitglieder. Mehrere Vereine lassen sich im Rahmen des Projektes „Aktiver Kinderschutz“, einer Ausbildung von Kinderschutzbund und Sportjugend Schleswig-Holstein, intensiv in diesem Bereich schulen. (siehe auch Bericht auf den Sportjugend-Seiten im Mittelteil dieses Heftes)

Eine wichtige Voraussetzung für eine Weiterentwicklung des Kinderschutzes im Sport ist es, mindestens eine Person im Verein und Verband zu benennen, an die sich Betroffene im Vertrauen wenden können. Diese Person muss in der Lage sein, vertrauens- und verantwortungsvoll mit Verdächtigungen, Beobachtungen und Erlebnissen in diesem sensiblen Bereich umzugehen. In den neu angebotenen Seminaren werden Vereinsmitglieder qualifiziert, um als kompetente Ansprechpartner für Fragen des Kinderschutzes und möglicherweise Verdachtsfälle zu sexualisierter Gewalt in ihrem Verein oder Verband agieren zu können. Für wichtige Fragestellungen im Rahmen dieser wichtigen Aufgabe wird ein Handlungsleitfaden erarbeitet.

Wie werden Verdachtsfälle vertrauensvoll und ruhig behandelt? Ist eine sofortige Anzeige notwendig? Welche Täterstrategien sind bekannt? Wann ist externe Unterstützung angezeigt und wo ist Hilfe und fachliche Beratung zu finden? Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer finden auch in ihrer späteren Arbeit vor Ort Unterstützung bei der Sportjugend Schleswig-Holstein sowie in einem Netzwerk von Fachkundigen. Sportvereine und Sportverbände sind aufgefordert, aktive Mitglieder zu einer dieser Qualifizierungsmaßnahmen zu entsenden.

Seminar-daten:

Seminar 1:	12./13. Oktober 2012,
Seminar 2:	16./17. November 2012,
	jeweils von Fr. 18 Uhr bis Sa. 18 Uhr
Seminarort:	Haus Rothfos in Mözen
Seminargebühr:	20 Euro (inkl. ÜN und Verpflegung)
Anerkennung als FB:	10 LE für JL/ÜL/Juleica

Anmeldung bei der Sportjugend Schleswig-Holstein unter www.sportjugend-sh.de oder Tel.: 0431/6486-152

Ausbildung zum/zur DOSB-Vereinsmanager/in-C (1. Lizenzstufe)

Die komplexen Aufgaben in den Vereinen und Verbänden erfordern qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die Weiterentwicklung eines zeitgemäßen Vereins sollte die Förderung dieser Personengruppe ein wichtiges Ziel sein.

Gut vorbereitet und mit dem nötigen Know-how ausgestattet, stellen sich engagierte Menschen, die an der Führung eines Vereins beteiligt sind oder sich für eine Mitarbeit interessieren, neuen Herausforderungen und werden den anstehenden Aufgaben gerecht. Die Lizenzausbildung wendet sich an alle Personen, die für ihre Tätigkeit im Vereinsmanagement ein breites Wissen erwerben wollen. Wer eine leitende oder verwaltende Funktion im Verein ausübt, erhält fundierte Grundlagen und praktische Tipps zur Führung, Verwaltung und Organisation im Verein/ Verband. Die komplette Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten (LE). Das Bildungswerk hat die Ausbildung in drei

Modulen à 40 LE gegliedert. Diese drei Blöcke können in beliebiger Reihenfolge innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren absolviert werden. Je nach aktuellen Bedürfnissen können Interessierte auch nur ein einzelnes Modul buchen, weil sie dieses Thema anspricht, sie aber keine Lizenz anstreben. Wer noch in diesem Jahr sein Wissen im Vereinsmanagement erweitern möchte, hat die Möglichkeit, nach den Sommerferien mit dem Modul C zu starten. Die Gebühr von 150 Euro umfasst die Übernachtung und Vollverpflegung an zwei Wochenenden im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente.

Inhalte	Modul C (40 LE) Vereins- und Verbandsorganisation, Pressearbeit im Verein
Termin	24. - 26. 8. UND 14. - 16. 9. 2012
Referenten	Joachim Lehmann, Michael Kuhr
Anmeldung	www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

einfach besser

TNG 

oder 50 €
Startguthaben



1 Tag

im Wilden Westen
für zwei Personen

Bis zum
31. August
2012

Kiel-Plus-Paket



Internet
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz
Deutschland-Flatrate



Mobilfunk
SIM-Karte fürs Handy



**kostenloser
Vor-Ort-Installationservice**

~~€ 29⁸⁰~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14⁸⁰ /Monat*

1 Tag im
Wilden Westen
für Zwei



oder 50 €
Startguthaben

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.08.2012. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder alternativ einen Gutschein für 2 Tickets zu den diesjährigen Karl-May-Spielen in Bad Segeberg. Veranstaltungszeitpunkt kann. Verfügbarkeit vorausgesetzt, nach Auftragsingang individuell gewählt werden. Ein Anspruch auf eine bestimmte Durchführung besteht nicht. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

FSJ-/BFD-Abschluss-Seminar im SBZ Malente



Anfang Juni war es wieder so weit: rund 70 junge Menschen aus Schleswig-Holstein, die seit Juli, August oder September 2011 ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bzw. ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport absolvieren, konnten gemeinsam mit neun Teamer/innen „ihr“ fünftägiges Abschluss-Seminar im Sport- und Bildungszentrum in Malente erleben.

Gleich zu Beginn am Montag startete die abwechslungsreiche Wochenstartaktion unter dem Motto „Reise durch die Universal Film-Studios“: hier konnten sich die Freiwilligen an fünf Stationen mit den Filmthemen „Wickie“, „Fluch der Karibik“, „Superman“, „James Bond“ und „Harry Potter“ kreativ und bewegt auf die Woche einstimmen. Ebenfalls am Montag wurden gleich sechs Wochenprojekte („Tagesschau“, „Jahresprojekte-Jury-Gruppe“, „Ü-Eier“, „Sportangebote“, „Abschlussabend“ und „Jahresrückblick“) vergeben. Auch hier konnten die Freiwilligen ihrer Kreativität freien Lauf lassen, u.a. organisierten die Sportangebote-Gruppe eine Takeshi's Castle-Aktion in der Sporthalle und die Ü-Eier-Gruppe eine Wasserrutschaktion auf einer Seifenfolie.

Am nächsten Tag erhielten die Freiwilligen in fünf sportpolitischen bzw. methodischen Workshops zu den Themen „Rechtsextremismus, Fankultur, Sport und Ernährung, Kommunikation und Konflikte sowie ein Koffer voller Methoden“ Anregungen für ihre weiteren Aktivitäten im Kinder- und Jugendsport. Mit den

Programmpunkten Hochseilgarten und Erlebnispädagogik kamen die sportlichen Aktivitäten ebenfalls nicht zu kurz. Darüber hinaus konnten die FSJler/innen und BFDler/innen an zwei Vormittagen ihre vielfältigen und in pädagogischer Hinsicht wertvollen Jahresprojekte im Rahmen einer Messe präsentieren. Zu dieser Messe waren FSJ-/BFD-Anleiter/innen und Ehrengäste aus Sport und Politik eingeladen, die sich auf diese Weise umfassend über die Freiwilligendienste im Sport informieren konnten.

Insgesamt hatten die Freiwilligen nach den bisher absolvierten 20 Seminartagen (Einführungseminar, Zwischenseminar mit Erwerb der Juleica und weiteren Lizenzlehrgängen) in diesem abschließenden Seminar schwerpunktmäßig die Möglichkeit, mit Hilfe unterschiedlicher Methoden ihr Freiwilligendienste-Jahr Revue passieren zu lassen und zu reflektieren. Für sie geht ein 12-monatiges FSJ-/BFD-Jahr im Sportverein bzw. -verband am 30. Juni, 31. Juli bzw. am 31. August 2012 zu Ende. Viele AbsolventInnen dieser beiden Freiwilligendienste bleiben ihren Vereinen/Verbänden als Übungsleiter/innen, aber auch dem Sport insgesamt durch ihre bewusste Entscheidung für eine Berufsausbildung im Sportbereich erhalten. Die Sportjugend Schleswig-Holstein freut sich auf den kommenden FSJ-/BFD-Jahrgang, der trotz Aussetzung der Wehrpflicht und damit des Zivildienstes auch wieder aus rund 80 Freiwilligen bestehen wird.



„Alles Loker“ - Wenn ein Rechtschreibfehler zur Grundeinstellung wird

Ganz entspannt und loker (locker) startete am 27.1.2012 der Aktionsleiterlehrgang mit 19 TeilnehmerInnen verschiedener Schulen Schleswig-Holsteins in der Jugendherberge Scharbeutz. Die TeilnehmerInnen erwartete an drei aufeinander aufbauenden Wochenenden ein buntes Programm, das sie auf das selbstständige Leiten einer Arbeitsgruppe bzw. bewegten Angeboten an der Schule vorbereiten soll. Im Verlauf der einzelnen Ausbildungswochenenden gestalteten die TeilnehmerInnen das Programm im zunehmenden Maße selbst, so dass die Teamer sich immer weiter zurücknehmen und die Show genießen konnten.

In bester Sportjugend-Manier galt es, die Theorie praktisch zu erfahren und selbst aktiv zu werden. Das richtige Aufwärmen wurde an vielen Spielen in der Sporthalle erprobt und das Chaosspiel führte, wie der Name schon sagt, zu Knoten in Körpern und Köpfen. Der Erste Hilfe Workshop verwandelte jeden einzelnen in eine Mumie und ließ einige sogar zusammenwachsen. Weder mussten sich die angehenden AktionsleiterInnen mit griesgrämigen Hausmeistern, noch mit Liebeskummer herumschlagen, denn dank dem Thema „Konfliktlösung“ erfuhren sie, wie man ihnen begegnen kann, damit solche Konflikte eine AG nicht vermiesen. Beim Flag-Football ging es dann wieder richtig zur Sache, gemeinsam erlebten die Teilnehmenden eine neue Sportart und kamen dabei ins Schwitzen. Am dritten Wochenende rissen die TeilnehmerInnen im Rahmen der Großprojekte das Ruder dann fast vollständig an sich. Vorgegeben

waren die Themen „Sporthalle“, „Draußen“ und „Feier“, woraus die TeilnehmerInnen ein spannendes, durchdachtes und lustiges Erlebnis bastelten. Auf eine atemberaubende Weise reiste die Teilnehmergruppe in der Sporthalle als Browser über Webseiten, sorgte durch Turmbauten für gute Netzanbindung, erlebte durch verschiedene Wettbewerbe die Tücken von Safari und Firefox und rettete nebenbei das Internet. Frei nach dem Motto „Eine Seefahrt, die ist lustig“ erwartete die Jugendlichen etwas später eine magische Abenteuerwelt, aus der sie sich nur durch starke Zusammenarbeit befreien konnten. Auf einer Insel gestrandet, mussten viele Prüfungen bestanden werden, um den Schlüssel zur Heimreise zu erlangen. Mit den Schuhen voll Strandsand und der Nase voll Seeluft konnten sich alle auf die Feier am Abend freuen. Auch da fanden die AktionsleiterInnen eine verkehrte Welt vor – nicht nur, dass sie einen Zeitsprung von ein paar Jahrhunderten in die Vergangenheit unternahmen, es wurden auch Märchen zur Realität und jeder stellte sich ritterlichen Duellen. Als ideale/er AktionsleiterIn schafften es alle zurück ins Hier und Jetzt, um von diesen Abenteuern zu berichten. Der Aktionsleiterlehrgang an Schulen im Januar und Februar 2012 wurde organisiert und durchgeführt von der Sportjugend Schleswig-Holstein. Im November 2012 findet die nächste AktionsleiterIn-Ausbildung für Jugendliche zwischen 14 bis 16 Jahren statt.

Hanna Elbnik und Lyn Koch, Lehrgangsteam

Informationen: www.sportjugend-sh.de
Anmeldung: angela.schoeler@sportjugend-sh.de

Projekt Abenteuer: Erlebnis (-pädagogische) -Fortbildung

An zwei Terminen erfahren die Teilnehmer zunächst selbst durch Ausprobieren, was erlebnispädagogische Übungen und Kooperationsübungen sind und was sie in einer Gruppe bewirken können. Hier gilt es, zu erleben, wie Schwierigkeiten gemeinsam gemeistert werden können und wie Zusammenarbeit im Team gelingen und motivieren kann.

Im zweiten Schritt setzen wir uns dann bei einem Wochenendtrip mit Übernachtung im Wald und Kochen auf dem Feuer mit den Grundlagen der Erlebnispädagogik auseinander. Es kann dann jede/r im Planen und Vorbereiten in der Rolle der Anleitenden und in der Reflexion mit der Gruppe üben und Erfahrungen sammeln. Im Mittelpunkt steht der Einsatz von Erlebnispädagogik zur Motivation, Förderung der Zusammenarbeit und Gemeinschaft in der Arbeit mit Jugendlichen und Jugendteams. Die Fortbildung findet in Kooperation mit dem Ausbildungsverbund Flensburg statt.

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an Multiplikatoren in der Jugendarbeit / Teamer, die mit (Jugend-) Gruppen arbeiten und die das Prinzip des handlungsorientierten Lernens und Erlebnispädagogik erfahren und anwenden möchten.



Termine: 1.) 17. 8. - 18. 8.2012, Martinstift, FL
2.) 31. 8. - 2. 9.2012, Nørreskov Alsen, DK
Gebühr: 50 Euro für beide Termine (inkl. Verpfl. und ÜN)
Anmeldung und Info bei Sabrina Drews, Referentin JES sjsh,
sabrina.drews@web.de
Tim Petersen, Erlebnispädagoge avfl,
tim-marius.petersen@a-nord.de

Elmshorner MTV und TuS Holtenau ausgezeichnet

Erfolgreicher Start des Projektes „Aktiver Kinderschutz im Sport“

Der sexuelle Missbrauch von Kindern ist ein sensibles Thema, auch in Sportvereinen. Unsicherheiten abbauen, Handlungssicherheit schaffen – das ist Ziel des Modellprojektes „Aktiver Kinderschutz im Sport“, mit dem der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Sportjugend Schleswig-Holstein den Schutz der Kinder in den Sportvereinen verbessern will.

In mehreren Sportvereinen werden die Vorstandsmitglieder und die hauptamtlichen Kräfte, die Trainer-, Übungs- sowie JugendleiterInnen unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen selbst geschult. Es geht darum, in den Sportvereinen klare Handlungs- und Präventionsstrategien zu entwickeln. Wer muss im Verdachtsfall wen informieren und einbeziehen? Wer muss wie handeln? Außerdem müssen konkrete Möglichkeiten der externen Beratung und Supervision bestehen, um gerade in Krisensituationen handlungsfähig zu sein. Die Wünsche und Anliegen aller Beteiligten werden aufgenommen. Gemeinsam wird ein Handlungsleitfaden erarbeitet, der es dem Verein ermöglicht, eine klare Haltung nach innen und außen zu schaffen, für transparente Kommunikationswege zu sorgen und vor allem den Schutz von Kindern zu stärken.

Am 15. März 2012 wurde der Elmshorner MTV als erster Verein mit einem Zertifikat für seine erfolgreiche Teilnahme an der Qualifizierung ausgezeichnet. Am 14. Juni 2012 erhielt der TuS Holtenau als zweiter Sportverein in Schleswig-Holstein dieses



Zertifikat. Überreicht wurde es dem Vereinsvorsitzenden Holger Schwarzenberg von Kristin Alheit, der neuen Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung in Schleswig-Holstein, Irene Johns, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein und Jochen Tiedje, Vorsitzender der Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein. Ministerin Alheit nutzte ihren ersten Amtstermin, um sich bei dem Modellprojekt vor Ort über den Kinderschutz im Sport zu informieren.

Die Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen des jeweiligen Sportvereins ist ein wichtiger Baustein des Konzeptes. So haben die Kinder des EMTV und des TuS Holtenau in Workshops zur Beteiligung eine Ampel entwickelt, die signalisiert, wie sie den Kontakt zu den Trainern und Betreuern bewerten: Grün steht für „Alles ist gut“, Gelb für „Das geht nur unter besonderen Umständen“ und Rot für „Das geht gar nicht!“.

Die Erfahrungen des EMTV, des TuS Holtenau und der im Modellprojekt noch folgenden Vereine werden helfen, weitere praxisgerechte Handlungsempfehlungen für die übrigen 2.700 Sportvereine im Land zu erarbeiten. So können erste Hürden bei der Erstellung von vereinsindividuellen Präventionskonzepten leichter genommen werden und die Handlungssicherheit der ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder, Jugend- und Übungsleiter kann gestärkt werden.

Neu entwickelt wurden bereits Seminare für - Qualifizierung von Ansprechpartnern und Ansprechpartnerinnen in Sportvereinen für den Bereich Kinderschutz - die im Herbst 2012 angeboten werden. (siehe Seite 19 dieses Heftes).



Fotos: Kinderschutzbund Schleswig-Holstein

8. Aktiv-Treff 2012: sjsh – ein Stern am Himmel 14. bis 16. September 2012 im Ostseebad Damp

- **Erfahrungs- und Meinungsaustausch**
- **Workshops • Action**
- **Infos über aktuelle Themen der Jugendarbeit**
- **Bunter Abend**

Der Aktiv-Treff bietet Multiplikatoren und Interessierten aus der Jugendverbandsarbeit wertvolle praktische und theoretische Angebote über die neuesten Trends aber auch bewährte Inhalte der Jugendverbandsarbeit. Er schafft Raum für intensiven Erfahrungsaustausch und ganz nebenbei bringt der Aktiv-Treff auch noch ganz viel Spaß! Vereinsgruppen nutzen ihn für gemeinsame Erlebnisse und ehrenamtliche Vereins- und Verbandsvertreter/innen bekommen durch die Vielfalt von Workshops neue Anregungen für eigene Aktivitäten. Die Planungen für den Aktiv-Treff laufen auf Hochtouren, die zuständige Projektgruppe der sjsh ist am Wirbeln, um neben den Workshops ein tolles Rahmenprogramm zu bieten. Die Ausschreibung steht auf unserer Homepage als Download bereit.

Kosten: 85 Euro, inkl. ÜN und Verpflegung
Infos: Sportjugend Schleswig-Holstein, Astrid Petersen
 Tel.: 0431-6486-185
 astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Anmeldung: Sportjugend Schleswig-Holstein, Angela Schöler
 Tel.: 0431-6486-184
 angela.schoeler@sportjugend-sh.de



Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Aktiv-Tag „Kinder in Bewegung“	Kiel, Uni	31. 8. 2012
Tag des Sports	Kiel	2. 9. 2012
Aktiv-Treff	Damp	14.-16. 9. 2012
Fachtag „Kinder in Bewegung“	Rendsburg	29. 9. 2012

Lehrgänge mit freien Plätzen

Projekt Abenteuer: Erlebnis (-pädagogische) -Fortbildung	Flensburg	17./18. 8. 2012
	Alsen (DK)	31. 8.-2. 9. 2012
Erste-Hilfe-Ausbildung	Bad Malente	31. 8.- 2. 9. 2012

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Als Beilage in diesem Heft: Das aktuelle Lehrgangsprogramm der sjsh

Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders die neuen Fortbildungsangebote zu empfehlen:

14. - 16. September 2012:
„Aktiv –Treff 2012“ mit vielen Workshops und Themen für eine abwechslungsreiche Kinder- und Jugendarbeit im Sport.

21. und 22. September 2012:
„Und nebenbei Vereinsentwicklung? – Ideen für einen regelmäßigen Team-Check.“

In 24 Stunden werden mit dem Referenten Michael Schwarz Ideen und Anregungen erlebbar, wie wir neben der „normalen“ Tätigkeit in der Jugendarbeit die Entwicklung eigener strategischer Ziele nicht aus den Augen verlieren müssen.

30. November - 2. Dezember:
„Was ist Haltung“ – Entspannung und Erholung erleben und vermitteln. Deine Anmeldung lohnt sich!





Wann ist ein Geldinstitut
gut für Schleswig-Holstein?

Wenn Teamgeist und Fairplay
nicht nur in der Kundenbeziehung,
sondern auch in der Förderung des
Jugendsports ganz oben stehen.



www.gut-fuer-schleswig-holstein.de

Sparkassen. Gut für Schleswig-Holstein.

„AKTIV 70 PLUS“ – Bewegung und gesunde Ernährung



In 10 Kursleiterschulungen wurden über 200 Übungsleiterinnen und Übungsleiter ausgebildet. Seit fünf Jahren wird das Projekt „AKTIV 70 PLUS“ im Landessportverband Schleswig-Holstein und den Sportvereinen erfolgreich umgesetzt. In etwa 100 Sportvereinen wurden bereits Kurse angeboten. Fast 2.000 Menschen über 70 Jahre konnten motiviert werden, auch im höheren Alter Sport- und Bewegungsaktivitäten aufzunehmen. Viele davon sind in einen Sportverein eingetreten. So konnte beispielsweise der Neumünsteraner Sportverein Blau-Weiß Wittorf durch das Projekt „AKTIV 70 PLUS“ im letzten Jahr etwa 40 neue Mitglieder gewinnen.



Sabine Grotrian erhielt von der LSV-Referentin für Seniorensport, Brigitte Roos, als Präsent ein aktuelles Fachbuch und Materialien zum Seniorensport.



Übungsleiter bei der praktischen Übung „Denken und Bewegen“.

Während der letzten Kursleiterschulung (15.-17. Juni 2012) in Malente wurde die 200. Übungsleiterin ausgebildet: Sabine Grotrian vom TSV Waabs. Das Programm beinhaltete nicht nur Anregungen für die Praxis, wie Trainingseinheiten zu den Themen Kraft, Koordination und Entspannung, sondern auch Sturzprävention und „Denken und Bewegen“. Neu angeboten wurde an diesem Wochenende ein „Brasil-Workout“ für Kraft und

Koordination. In der Theorie bildeten die medizinischen Grundlagen und die körperlichen Veränderungen im Alter einen Schwerpunkt, der von Dr. Norbert Gerold, Facharzt für Geriatrie im St. Franziskus Hospital in Flensburg, interessant dargeboten wurde. Einen weiteren theoretischen Inhalt stellte das Thema Ernährung dar. LSV/ro

Weitere Informationen zu „AKTIV 70 PLUS“ und zum Seniorensport erhalten Sie bei: Brigitte Roos, Tel.: 0431/ 6486-217, brigitte.roos@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de/Sportthemen/Seniorensport

Erfolgreiche Tagung der Seniorensportbeauftragten in Kiel

Die Seniorensportbeauftragten der Kreissportverbände treffen sich zweimal jährlich mit der LSV-Referentin für Seniorensport, Brigitte Roos, um sich auszutauschen, zu informieren und gemeinsam weitere Aktivitäten zu planen. Als Gast konnten sie zur letzten Tagung LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer begrüßen, der über die Zukunftskonferenz Seniorensport berichtete, die im März dieses Jahres in Damp stattgefunden hat.

Wolfgang Beer konzentrierte die Ergebnisse der Konferenz auf folgende sechs Punkte:

- Vereine müssen zukunftsfähig werden bzw. bleiben.
- Netzwerke innerhalb und außerhalb des Sports sollten gepflegt und weiter ausgebaut werden.
- Die Vereine sollten nicht nur auf der Funktionsebene stark sein, sondern auch im Ehrenamt. Dafür sollte der LSV das Rüstzeug liefern.
- Aus- und Fortbildung im Seniorensport durch das Bildungswerk in Malente sind von großer Bedeutung.
- Das Bewusstsein für den Seniorensport bei den Fachverbänden soll geschärft werden.

- Der Sportverein ist und bleibt der wichtigste Partner im Seniorensport.

Darüber hinaus berichtete der LSV-Vizepräsident von der Empfehlung des Vorstandes, dass der Ausschuss Breitensport und der Ausschuss Bildung, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung sich in Kürze dem Thema „Qualifizierung im Seniorensport“ widmen sollen. Ein Termin in der Woche nach den Sommerferien wurde bereits festgelegt. Als weiteres Ergebnis der Zukunftskonferenz wurde ein Seniorensportbeauftragter in den Ausschuss Breitensport gewählt. Uwe Gätje, Seniorensportbeauftragter des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg, wird dort zukünftig den „Sport der Älteren“ vertreten.

Ein weiterer Arbeitsauftrag, der während der Zukunftskonferenz formuliert wurde, ist die Erarbeitung eines Strategiepapiers zum Gesundheits- und Seniorensport. Nach den Sommerferien wird der erste Entwurf vorgestellt. **Die kommende Tagung der Seniorensportbeauftragten findet am Donnerstag, 27. September 2012, um 15 Uhr im „Haus des Sports“ in Kiel statt. Gäste sind herzlich willkommen.** LSV/ro

Andreas Preusse ist der neue Seniorensportbeauftragte des Sportverbandes Kiel Seniorensportbeauftragte müssen keine Senioren sein



In den 15 Kreissportverbänden des Landes Schleswig-Holstein gibt es Seniorensportbeauftragte, die die Interessen der Zielgruppe vertreten und als Multiplikatoren wirken. Sie fungieren als „Informationsdrehzscheibe“ zwischen Landessportverband, Kreissportverband und den Sportvereinen. Außerdem setzen sie sich für die Vernetzung mit sportinternen und -externen Partnern ein.

Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nehmen die Seniorensportbeauftragten zweimal jährlich an den Tagungen im Kieler Haus des Sports teil. Darüber hinaus setzen sie sehr erfolgreich die Programme und Projekte des Landessportverbandes in den jeweiligen Kreisen um. Sie initiieren und organisieren zahlreiche Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Aktionen. Dadurch unterstützen und ergänzen sie die Arbeit des Referats Seniorensport im Landessportverband. Der 25-jährige Sport- und Fitnesskaufmann Andreas Preusse wurde am 25. Mai 2012 vom Sportverband Kiel zum Seniorensportbeauftragten des Verbandes berufen. Das SPORTforum sprach mit dem neuen Seniorensportbeauftragten des Sportverbandes Kiel:

SPORTforum: Herr Preusse, Sie sind 25 Jahre jung und als Sport- und Rehabilitationstrainer sehr gut qualifiziert. Was reizt Sie als junger Mensch gerade an der Tätigkeit des Seniorensportbeauftragten?

Andreas Preusse: Trotz meines jungen Alters hat es mir persönlich schon immer viel Freude bereitet, mit Älteren zusammen zu arbeiten. Deshalb habe ich auch schon früh damit begonnen, mich im Rehabilitationsbereich fortzubilden und bereits diverse Lizenzen absolviert.

SPORTforum: Haben Sie konkrete Ideen für die Umsetzung des Themas „Seniorensport“ in Kiel?

Andreas Preusse: Mir liegt es besonders am Herzen, die verschiedenen Kieler Sportvereine zusammenzubringen und mich gemeinsam mit ihnen dem wichtigen Thema „Seniorensport“ zu widmen. Eine Möglichkeit wären zum Beispiel Sportverein übergreifende „Seniorensport-Schnuppertage“.

SPORTforum: Sie haben bereits an der Zukunftskonferenz Seniorensport und der Tagung der Seniorensportbeauftragten teilgenommen. Was ist für Sie das Besondere an diesem Tätigkeitsfeld?

Andreas Preusse: Man muss sich einfach nur bewusst machen, dass wir in Deutschland einem extremen demografischen Wandel unterliegen und die Bevölkerung schlichtweg immer älter wird. Auf der anderen Seite finden sich aber viel zu wenige ältere Menschen im organisierten Sport wieder. Das bedeutet, dass wir hier ein unglaubliches Potenzial haben, das wir gezielt ansteuern können und sollten. Diese Herausforderung und die Umsetzung des Themas „Gesundheitssport für ältere Menschen“ finde ich äußerst spannend.

SPORTforum: Welche Sportarten betreiben Sie selbst?

Andreas Preusse: Meine sportlichen Wurzeln liegen im Wado-Ryu, einer speziellen Stilrichtung des Karate. Zurzeit widme ich mich aber besonders dem Fitnessstraining, das ich mehrmals in der Woche im KMTV absolviere.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Spaß und Erfolg in Ihrem neuen ehrenamtlichen Aufgabenfeld.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken

**Sparkasse Holstein und Lions Club Bad Oldesloe unterstützen
1. gemeinsames Integratives Spiel- und Sportfest „Sport gegen Gewalt“**

Spiel und Spaß für 250 Schülerinnen und Schüler in Bad Oldesloe

Spiel und Spaß gab es für 250 Bad Oldesloer Schülerinnen und Schüler im Juni: Das erste Spiel- und Sportfest sorgte für ausgelassene Stimmung bei den Kids der Schule am Kurpark und der Klaus-Groth-Schule. Neben einem Soccer Court, verschiedenen Hüpfburgen und Sportmobilen konnten die Schülerinnen und Schüler auch auf Trampolinen und an Klettertürmen spielen und herumtollen. Um den „Lütten“ das Toben auf und an den vielen Spiel- und Sportgeräten zu ermöglichen, die für den Tag des Festes vom Landessportverband in Kiel nach Bad Oldesloe gebracht wurden, unterstützten die Sparkasse Holstein und der Lions Club Stormarn die Klaus-Groth-Schule bei der Durchführung des gemeinsamen Aktionstages.

Organisiert und durchgeführt wurde das erste Spiel- und Sportfest vom Projekt „Sport vor Ort“. Mit diesem Projekt engagiert sich Bernd Neppeßen aus Bad Oldesloe in der Sportsozialarbeit und der Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen. Mit „Sport vor Ort“ soll mit verschiedenen Angeboten wie Ballspielen, Fußball oder Boxen die Neugierde auf Sport geweckt und Jugendlichen die Aggression genommen werden. Unterstützt wird Bernd Neppeßen bei seiner Arbeit vom Projekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, das 1994 mit Hilfe und Unterstützung der Landesregierung ins Leben gerufen wurde. Es soll mit den Mitteln und der Hilfe des Sports präventiv den zunehmenden Gewalttendenzen vor allem bei Kindern und Jugendlichen entgegenwirken.

Klaus Michael Pötzke (Projektleiter „Sport gegen Gewalt“ beim Landessportverband Schleswig-Holstein): „Wir sind schon so lange zusammen vor Ort; eine tolle Zusammenarbeit die hier gelebt wird. Wir sehen hier unseren Präventionsansatz – sportlich vernetzte Aktivitäten – auch über die Stadt Bad Oldesloe hinaus,



v.l.n.r.: Dirk Pöhlsen („Sport vor Ort“ und „Projektmitarbeiter „Sport gegen Gewalt“), Hildegard Pontow, (Schulleiterin Klaus-Groth-Schule), Volker Hurst (Projektmitarbeiter „Sport gegen Gewalt“, VfL Oldesloe e.V.), Kai Grundmann (Lions-Club Bad Oldesloe), Oliver Ruddigkeit (Filialleiter Bad Oldesloe Sparkasse Holstein), Bernd Neppeßen (Projektleiter „Sport vor Ort“, VC Bad Oldesloe e.V.), Klaus Michael Pötzke, Projektleiter LSV „Sport gegen Gewalt“).

umgesetzt. Mein besonderer Dank geht an Volker Hurst, Projektmitarbeiter des LSV für Bad Oldesloe, und Bernd Neppeßen, den Leiter „Sport vor Ort.“ Bei einem Rundgang über die Aktionsflächen konnten sich Klaus Michael Pötzke, Oliver Ruddigkeit, Leiter der Filiale der Sparkasse Holstein in Bad Oldesloe, und Lions Club-Präsident Kai Grundmann ein Bild machen vom ersten gemeinsamen Sport- und Spielfest: „Wir sind begeistert vom Engagement der Ehrenamtlichen für dieses Fest, das wir als Partner gern unterstützen“, so die Partner unisono.



„Tandem-Mentoring-Projekt“ des LSV

Mentées setzen sich mit Durchsetzungsstrategien auseinander

Innerhalb des vom DOSB geförderten „Tandem-Mentoring-Projekts“ des LSV werden nicht nur die „Tandems“ in ihrer Arbeit begleitet, sondern zusätzlich auch die Mentées durch Seminare auf die zukünftige Übernahme von Führungspositionen vorbereitet. Anfang Juni wurde die dritte Veranstaltung in dieser Reihe durchgeführt. Die Seminarleiterin Conny Lindner, Betriebswirtin, Organisationsentwicklerin und NLP-Lehrtrainerin, regte die Teilnehmerinnen an, sich mit dem Thema „Durchsetzung“ zu beschäftigen.

Eine gemeinsame Reflexion zu diesem Thema verdeutlichte, dass Durchsetzen nicht ein Ziel, sondern vielmehr ein Prozess ist, bei dem die Kontrahenten mit positiver Überzeugung mitgenommen werden müssen. Dieser Prozess ist aber kein Zufallsprodukt, sondern kann durch verschiedene Methoden und Eigenanalysen aktiv zielorientiert gestaltet werden. DEN einzig richtigen Weg sich durchzusetzen gibt es dabei nicht, sondern jeder Mensch muss seine eigene Identität und die eigenen Potenziale individuell erkennen, wahren und nutzen. Als eine Möglichkeit diesen Prozess zu unterstützen und die für Durchsetzungsvorgänge nötige innere Ruhe (wieder) zu erlangen, stellte Conny Lindner in Kurzform die Coaching-Methode wingwave vor, die durch eine bilaterale Stimulation beider Gehirnhälften zu einer schnellen Entstressung führt und so die bei Stress eingeschränkte Zusammenarbeit der beiden Gehirnhälften aufhebt, deren einseitige Nutzung die Konfliktlösungsmöglichkeiten sehr begrenzt. Eine weitere Methode, die erprobt wurde, war ein kinesiologischer Selbsttest, der durch einfache körperliche Methoden aufzeigte, ob das gewählte Ziel innerhalb eines Konfliktes tatsächlich auch unterbewusst mitgetragen wird. Sollte dies nicht der

Fall sein, ist es ratsam, die eigenen Pläne zu überprüfen und eventuell zu ändern, da ansonsten eine authentische Vertretung des Ziels im Konflikt nicht möglich ist. Ein Schwerpunkt des Seminars wurde auf die Einübung von gewaltfreier Kommunikation gelegt, mit der Konflikte nach einer Vier-Schritt-Methode bearbeitet werden können. Nachdem diese Vorgehensweise theoretisch erörtert wurde, hatten die Teilnehmerinnen in Rollenspielen zum einen mit frei ausgesuchten, zum anderen mit vorgegebenen Rollen die Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu erwerben.

Stark verkürzt geht man bei dieser Arbeitsweise in einem Selbstcoaching nach folgenden vier Schritten vor:

- | | |
|----------------------------|------------------------------------|
| 1. Schritt: Beobachtung | Was genau geschah? |
| 2. Schritt: Gefühle | Was brodelt da in mir? |
| 3. Schritt: Bedürfnisse | Worauf kommt es mir an? |
| 4. Schritt: Bitte/Handlung | Konkret formulieren, was ich will. |

Dieses Verfahren kann auch bei inneren Konflikten eingesetzt werden. Ein bündiger Einblick in die „Status-Theorie nach Thomas Schmidt“, gekoppelt mit praktischen Übungen, bei der mit verschiedenen inneren und äußeren Status zu agieren war, gab weitere Hilfestellungen zur individuellen Durchsetzungsstrategie. Die Teilnehmerinnen räumten ein, dass es Übung und Erfahrung braucht, um diese Strategien und Methoden „automatisch“ anzuwenden. Die Ergebnisse der vorgestellten Techniken wurden allerdings als so hilfreich und überzeugend angesehen, dass die Mentées ein regelmäßiges Trainieren der gelernten Fertigkeiten auf jeden Fall als sinnvoll ansahen, um dann diese Verfahren für sich in den (Verbands-)Alltag einzubauen. LSV/pe

300 Jugend-Keglerinnen und -kegler aus acht Bundesländern am Start



Deutsche Jugendmeisterschaften im Bohlekegeln in Kiel

Am ersten Juniwochenende traf sich die deutsche Keglerjugend in Kiel, um im „Haus des Sports“ die Deutsche Jugendmeisterschaft auf Bohlenbahnen auszutragen, die der Sport Kegel Verein Kiel (SKV Kiel) zum zweiten Mal nach 1990 ausrichtete.

Rund 300 jugendliche Keglerinnen und Kegler aus den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein kämpften um die deutschen Meistertitel. Ausgetragen wurden Mannschafts- und Einzelwettbewerbe in den Altersklassen weibliche und männliche Jugend B (10-14 Jahre), sowie weibliche und männliche Jugend A (15-18 Jahre). Für die Wettbewerbe hatten sich aus Schleswig-Holstein Starterinnen und Starter aus Husum, Oldenburg, Preetz, Lübeck, Lensahn, Kiel, Stormarn und Rendsburg-Eckernförde qualifiziert.

Nach der Begrüßung des SKV Kiel-Vorsitzenden Uwe Oldenburg und den Grußworten von LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, vom stellvertretenden Oberbürgermeister der Stadt Kiel, Peter



Siegerehrung der JJA-Mannschaften: 1. Pl. JSG Berlin, 2. Pl. Cuxhavener SKV, 3. Pl. VHK Husum.

Todeskino, und DBKV-Präsident Peter Enz sowie der Eröffnung durch den Bundesjugendwart Bernd Vieweg, begannen die Meisterschaften mit den Mannschaftswettbewerben. Bei der weiblichen Jugend B landeten die Mannschaften aus Schleswig-Holstein im hinteren Feld: Der VHK Husum belegte Platz sieben, JSG Rendsburg-Eckernförde Platz acht und der Oldenburger KV

den zwölften Platz. Gold ging an den SKV Bremervörde aus Niedersachsen. Auch bei der männlichen Jugend B verpassten die beiden schleswig-holsteinischen Mannschaften des PKV Preetz mit Platz acht und JSG Rendsburg-Eckernförde mit Platz neun die Medaillentränge. Gold gewann der Prignitzer KV aus Brandenburg. Bei der weiblichen Jugend A gelang der Mannschaft des VHK Husum ein großartiger Erfolg. Die jungen Damen von der Westküste gewannen die Bronzemedaille. Gold ging an JSG Berlin, Silber an den SKV Cuxhaven. Bei der männlichen Jugend A belegte der VHK Husum Platz elf. Gold ging an den KFV Potsdam-Mittelmark aus Brandenburg. Den Abschluss der deutschen Jugendmeisterschaft bildeten die Einzelmeisterschaften mit jeweils zwölf Startern. Bei der weiblichen Jugend B belegte Merrit-Christine Andresen vom VHK Husum als beste Schleswig-Holsteinerin den elften Platz. Die Goldmedaille ging an Jennifer Schultz vom SKV Bremervörde. Bei der männlichen Jugend B gewann Lasse Weber (VSK Stormarn) nach großartigem Kampf die Bronzemedaille für Schleswig-Holstein und musste sich nur Goldmedaillengewinner Benjamin Kelbert (JSG Hamburg) und dem Zweitplatzierten Tim Jannasch (Prignitzer KV) geschlagen

geben. Bei der weiblichen Jugend A siegte überlegen die Schleswig-Holsteinerin Annika Heins (VHK Husum). Hinter zwei Cuxhavener Keglerinnen folgten auf den Plätzen vier und fünf mit Jacqueline Schmidt und Franziska Heins (beide ebenfalls VHK Husum) zwei weitere Teilnehmerinnen aus Schleswig-Holstein. Im abschließenden Endlauf der männlichen Jugend A belegte der Kieler Dennis Deipenau den undankbaren vierten Platz. Den sechsten Platz erreichte mit Myles Grimm (VSK Stormarn) ein weiterer Schleswig-Holsteiner. Im Medaillenspiegel hatten die Brandenburger Keglerinnen und Kegler mit insgesamt neun Medaillen die Nase vorn, darunter drei Goldmedaillen. Es folgten Niedersachsen mit sechs Medaillen (zweimal Gold), Schleswig-Holstein mit drei Medaillen (einmal Gold), Sachsen-Anhalt mit ebenfalls drei Medaillen, sowie Berlin und Hamburg mit je einer Goldmedaille und Mecklenburg-Vorpommern einer Bronzemedaille.

Trotz der großen Teilnehmerzahl verliefen die Meisterschaften unter der Leitung des Bundesjugendwartes DBKV Bernd Vieweg und seiner Mitstreiter Jörg Gresch, Petra Sander und Nancy Prievanau reibungslos und erfolgreich. *Günter Baasch*

Rund 300 Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein am Start Special Olympics 2012 in München

Vom 20. bis 26. Mai 2012 fanden in München auf dem Olympiagelände die Special Olympics 2012, die nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, statt. 40 Jahre nach den Olympischen Spielen 1972 brannte erneut das Olympische Feuer auf dem Gelände. Über 5.000 Athletinnen und Athleten aus dem ganzen Bundesgebiet, ergänzt durch Gäste aus Großbritannien und der Schweiz – erlebten faszinierende Spiele in über 15 olympischen Sportarten.

Am Montagnachmittag der erste Höhepunkt: Im Alten Rathaus zu München gab es einen ergreifenden Festakt, getragen vom Bundespräsidenten Joachim Gauck, dem Münchener Oberbürgermeister Christian Ude und dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Die von Jenny Schröder ohne musikalische Begleitung feierlich gesungene Hymne verlieh dem Festakt eine ganz besondere Note. Gänsehaut pur! Das Hereintragen der Olympischen Flamme, die den gesamten Weg aus Berlin von Sportlerinnen und Sportlern getragen wurde, war ein weiterer in Erinnerung bleibender Höhepunkt dieses Tages. Am Abend dann die feierliche Eröffnung in der vollbesetzten Olympiahalle durch den Schirmherrn Joachim Gauck. Er wurde von den anwesenden Sportlerinnen und Sportlern und ihren Trainern und Betreuern mit tosendem Applaus begrüßt. Für das Team aus Schleswig-Holstein – einheitlich eingekleidet in weiße T-Shirts – gab es das erste persönliche Highlight der diesjährigen Spiele. Sie bildeten mit fast 300 Aktiven einen geschlossenen „Fanblock“ für den neuen Präsidenten, der es sich nicht nehmen ließ, beim Vorbeigehen „Shakehands“ mit vielen Athleten zu machen.

Am Dienstag begannen die sportlichen Wettbewerbe, die bis zum Freitag andauerten. Die sportlichen Erfolge der schleswig-holsteinischen Schwimmer, der Reiter, der Leichtathleten, der Tischtennisspieler und der Kanuten – um beispielhaft einige zu nennen – waren wieder bemerkenswert. Insgesamt erreichten unsere



Die glücklichen Sieger.

Athleten über 100 Platzierungen unter den Top 3. An dieser Stelle gilt ein besonders herzlicher Dank den Trainern und Betreuern für deren Einsatz und ihr großes Engagement. Ohne sie wären solche Spiele gar nicht möglich. Bei den Siegerehrungen gab es diesmal eine Neuerung, die für noch mehr Stimmung und Emotionen sorgte. Der jeweilige Erstplatzierte durfte sich einen Siegersong aus sechs zur Wahl stehenden Liedern aussuchen.

Aber nicht nur selber Sporttreiben stand in dieser Woche auf dem Plan. Die Aktiven und ihr Umfeld hatten zum Beispiel die Gelegenheit, das Finale der Basketballer live mitzuerleben oder die Leichtathleten beim 10 km-Lauf anzufeuern, da diese Wettkämpfe erst am Abend nach Ende der anderen Wettbewerbe stattfanden. Neue Freundschaften wurden geschlossen und es wurde gemeinsam in der Athletendisco gefeiert. Die Athletensprecher der einzelnen Bundesländer konnten sich auf einer Fortbildung austauschen. Den Abschluss der Special Olympics in München bildete die fröhliche Abschlussfeier am Freitagabend in der Olympiahalle. Hier wurde noch einmal gemeinsam gefeiert, gelacht und manch eine Träne bei der Verabschiedung von den neuen Freunden verdrückt. *Joachim Lehmann*

Größte Sportveranstaltung an der Westküste - alle Mitmachangebote kostenfrei

Kreissportfest des KSV Dithmarschen am 18. August in Heide

Der Kreissportverband (KSV) Dithmarschen lädt am Sonnabend, 18. August 2012, von 10 bis 16 Uhr unter dem Motto „Familie in Form – 30 Minuten bewegen“ alle Sportinteressierten und besonders Familien zum Kreissportfest, der größten Sportveranstaltung an der Westküste, nach Heide ein.

Mehr als 45.450 Menschen üben in 171 Sportvereinen in Dithmarschen unter dem Dach des Kreissportverbandes ihren Sport aus. Über 130 verschiedene Sportarten bewegen und begeistern Jung und Alt, Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche ebenso wie Senioren. Neben den wichtigen Werten Ausdauer, Selbstdisziplin, Fairness und Teamgeist werden zusätzlich Fitness und Gesundheitsprävention sowie Sozialkompetenz mit großem ehrenamtlichem Engagement vermittelt und erlebt. Eine Woche nachdem die Olympische Fackel in London erloschen ist, möchten die Sportlerinnen und Sportler Dithmarschens ihr Können unter Beweis stellen. Dazu bietet der Kreissportverband seinen elf Fachverbänden und den angeschlossenen Vereinen mit dem Kreissportfest eine besondere Plattform der Darstellung.

Beim Kreissportfest werden zahlreiche Sportmöglichkeiten zum Ausprobieren rund um das Schulzentrum Heide Ost angeboten. Eingebunden werden die Dithmarscher Wasserwelt, der Stadtpark mit der Minigolfanlage und der Boule-Wettkampfbplatz sowie die Tennisplätze und das Bowlingzentrum am Ziegelhofweg. Nicht nur die Wettkampfsportler werden am Kreissportfest teilnehmen, sondern viele andere Sportgruppen und Vereinsangebote von Aerobic bis Zumba sind auf einer speziellen Bühne im „Schaufenster des Dithmarscher Sports“ mit fetziger Musik zu sehen. Das Programm reicht von Kinderturnübungen über Jazz Dance Formations-Aufführungen bis hin zu Auftritten von Seniorensport- und Sondersportgrup-



pen. „Wir werden eine breite Palette an Sportarten aus unseren Dithmarscher Sportvereinen vorstellen. Dazu gehören Turnen, Fußball, Floorball, Handball, Basketball, Sambo, Leichtathletik, Schwimmen, Wasserball, Segel- und Kanusport, Volleyball, Minigolf, Boule, Kegeln, Bowling, Schieß-/Bogensport, Tennis, Tanzen, Senioren- und Gesundheitssport, Nordic Walking, Skating, Lach-Yoga, Freizeitspiele und viele weitere Sportangebote, die zum Mitmachen für Groß und Klein angeboten werden“, sagt der 1. Vorsitzende des KSV Dithmarschen, Hans-Jürgen von Hemm, und ergänzt, dass eine erfolgreiche Teilnahme an einer Gruppen-/Familienrallye anschließend prämiert wird.

Besonders wichtig sind dem KSV Dithmarschen die Mitmachangebote, um die Bevölkerung, insbesondere Familien, an diesem Sportevent teilhaben zu lassen. „Wir wollen, dass sich in Zukunft noch mehr Menschen in Dithmarschen in ihrer Freizeit sportlich betätigen. Darum haben wir das Kreissportfest unter das Motto: „Familie in Form – 30 Minuten bewegen“ gestellt. Natürlich sind alle Mitmachangebote kostenfrei“, so KSV-Chef von Hemm weiter. Auf einer Informationsmeile im Bereich des Sportgeländes des Schulzentrums Heide Ost gibt es für die Besucher viel Interessantes und Wissenswertes rund um den Sport und die Gesundheit sowie zur Thematik Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Gewaltprävention. Zum Abschluss des großen Sportevents spielt ab 16.15 Uhr eine Nord-/Ostsee-Auswahl mit prominenten Fußballspielern gegen ein Dithmarscher Team in einem Benefizfußballspiel zu Gunsten Mukoviszidose-Betroffener.

KSV Dithmarschen



Weitere Informationen sind auf der Webseite des KSV unter www.ksv-hei.de zu finden.

Ehrgeiziges Ziel im Projekt „Schule & Verein“

TTVSH plant Aufbau zahlreicher Kooperationen mit Schulen

Die Auftaktveranstaltung des Tischtennis-Landesverbandes (TTVSH) im Rahmen des Projektes Offensive „Schule und Verein“ im Sport- und Bildungszentrum des Landessportverbandes (LSV) in Malente fand die erhoffte positive Resonanz. Gut 30 Vertreterinnen und Vertreter aus den Kreisen und Vereinen Schleswig-Holsteins nahmen an der ganztägigen Veranstaltung teil und wollten sich über die Möglichkeiten von Kooperationen mit Schulen informieren.

Referent am Vormittag war der kommissarische Schulleiter der Europaschule Gymnasium Schwarzenbek, Studiendirektor Frank Schwerdtfeger. Die Europaschule Schwarzenbek ist seit zwei Jahren Kooperationspartner des TTVSH und lebt diese Kooperation in vorbildlicher Weise. Frank Schwerdtfeger ging in seinen Ausführungen auf die Anfänge und die Startschwierigkeiten ebenso wie auf die dann folgende rasante Entwicklung im Bereich Tischtennis an der Schule ein. Die lebhafteste Diskussion im Anschluss an sein Referat zeigte, dass die Hinweise eines Praktikers mit eigenen Erfahrungen sehr gefragt sind und den an der Umsetzung ähnlicher Projekte Interessierten eine willkommene Hilfestellung bieten können. Am Nachmittag zog Thomas Niggemann, LSV-Geschäftsführer Vereins-/Verbandsentwicklung/Breitensport, mit seinem fachlich versierten und sich stets an der Praxis orientierenden Vortrag die Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf sich. Niggemann bot einen Gesamtüberblick über das komplexe Themenfeld, in dem er u.a. die beteiligten Partner und deren Vernetzung miteinander skizzierte, aber auch mögliche Vorgehensweisen zum erfolgreichen Aufbau einer Kooperation darstellte. Während der anschließenden Kaffeepause ging die Fragestunde noch weiter, so dass der Referent noch eine „Nachspielzeit“ absolvieren musste, um die interessierten Nachfragen der Zuhörer zu beantworten.

Der Geschäftsführer des Tischtennis-Verbandes, Axel Schreiner, und TTVSH-Präsident Hans-Jürgen Gärtner zogen ein positives Fazit der gelungenen Informationsveranstaltung. Sie freuten sich über den regen informellen Austausch der Zuhörer untereinander. Vorteilhaft dabei, dass eine Reihe der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer bereits von eigenen Erfahrungen und Erlebnissen berichten konnte. Auch für die wertvollen Praxistipps der beiden Referenten fanden Schreiner und Gärtner lobende Worte. Als ein Kernproblem wurde die zielführende Kontaktaufnahme zu Schulen genannt, insbesondere das Identifizieren der konkreten verantwortlichen Adressaten an den Schulen. Eine weitere Hürde bei der Umsetzbarkeit einer neuen Kooperation ist häufig die nicht ausreichende Anzahl von Tischtennistischen. Hier zeichnet sich jedoch eine Lösung ab. In einem ersten Gespräch zwischen dem Tischtennisverband und der Ausrüsterfirma Contra signalisierte diese, ein spezielles „maßgeschneidertes“ Angebot für den Bereich „Schule und Verein“ erstellen zu wollen. Der Tischtennis-Verband hat das ehrgeizige Ziel in den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 mindestens 50 Kooperationen landesweit ins Leben zu rufen. Im Nachgang der Auftaktveranstaltung in Malente fanden bereits viele Gespräche und Präsentationen statt, z.B. auf der Jugendwarte-Tagung im Mai in Neumünster und auf dem Verbandstag des TTVSH am 10. Juni im Hans-Hansen-Saal im

„Haus des Sports“ in Kiel. Im Kreissportverband Lauenburg soll als Pilotprojekt ein Ansprechpartner eingesetzt werden, der Schul-Kooperationen betreut und für diese Kooperationen gezielt Vereine sucht, die Tischtennis dann regelmäßig in ihrem Sportprogramm für die entsprechenden Altersgruppen (z.B. Grundschul Kinder) anbieten. Die ersten verbindlichen Kooperationen sind vereinbart. Über besonders aktive Personen und Vereine wird der TTVSH im Herbst berichten. Damit die Auftaktimpulse nicht verpuffen, wurde bereits eine Nachfolgeveranstaltung im Oktober 2012 terminiert. Schwerpunkte werden dann die „Best-Practice-Beispiele“ und eine Zwischenbilanz aller laufenden Kooperationen sein.

Hans-Jürgen Gärtner

SHFV Beachsoccer-Cup in Dahme und Laboe



Zehn Turniere sind beim SHFV Beachsoccer-Cup 2012 bereits gespielt. Am 14. und 15. Juli gastiert die Serie in Dahme. Hier haben die Freizeit- und Vereinsmannschaften erneut die Chance, Punkte für die Rangliste zu sammeln, nach der sich die zehn besten Mannschaften für das Finale am Samstag, 28. Juli, in Laboe qualifizieren. Am Sonntag, 29. Juli, findet wieder ein Frauenturnier statt. Die Premiere im vergangenen Jahr kam so gut an, dass dieses Turnier von Anfang an gesetzt war.

Gesetzt ist auch die legendäre Beachparty direkt am Spielfeldrand von Samstag auf Sonntag. Während der Landesmeister 2012 auf dem Spielfeld unter Flutlicht ermittelt wird, können die Zuschauer nebenan schon bei Musik von DJ Axel Jahn feiern. Gefeierte wird dann auch gegen Mitternacht, wenn der Landesmeister feststeht und sich über einen Pokal und 500 Euro Preisgeld freuen darf. Das zweitplatzierte Team bekommt 250 und die drittplatzierte Mannschaft 125 Euro. Damit ist der SHFV Beachsoccer-Cup die höchstdotierte Beachsoccer-Serie in Deutschland. Anmeldungen für das Turnier in Dahme werden noch bis zum 7. Juli entgegengenommen. Teilnehmen können Vereins- und Freizeitmannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet, da es sich um eine offene Landesmeisterschaft handelt. Weitere Informationen gibt es unter www.beachsoccer-cup.com oder auf facebook.

SEMSH

Geschäftsführerwechsel beim Elmshorner MTV

Der Elmshorner MTV hat einen neuen Geschäftsführer. Für den zum VfL Pinneberg wechselnden langjährigen Geschäftsführer Uwe Hönke ist seit dem 1. Mai 2012 der gebürtige Elmshorner Mark Müller (30) beim EMTV im Amt.

Nach einer Übergabezeit von sechs Wochen verabschiedete Uwe Hönke sich mit einem großen „Ausstandsabend“ mit vielen Gästen aus Verein, Politik, ehemaligen und aktuellen Weggefährten sowie Partnern am 14. Juni aus Elmshorn. Nach einem gut zweiwöchigen Urlaub wartet ab dem 1. Juli die neue Aufgabe in Pinneberg. Mark Müllers neuer Arbeitsplatz ist dann der Geschäftsführerstuhl in der Geschäftsstelle des EMTV am Koppeldamm. „Die gemeinsame Zeit mit Uwe Hönke war sehr lehrreich und hat mir trotz der intensiven Einarbeitung eine Menge Spaß gemacht“, sagt Müller, der mit seiner Frau Svenja in Elmshorn wohnt. Nach dem Studium der Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Management an der Universität Tübingen war Müller zunächst als Praktikant, dann als Projektmanager und schließlich als IT-Projektleiter bei einem Hamburger Unternehmen, das ePayment-Lösungen in Fußballstadien anbietet, tätig. Als jedoch die Position des Geschäftsführers Ende letzten Jahres ausgeschrieben wurde, musste Mark Müller nicht lange überlegen. „Genau solche Positionen sind es, die ich in meinem Sportmanagement-Studium angestrebt habe“, sagt Müller und fährt fort, dass es ein sehr großes Glück für ihn sei, diese Position



Mark Müller (li.) ist neuer Geschäftsführer beim Elmshorner MTV und damit der Nachfolger von Uwe Hönke, der zum 1. Juli 2012 auf den Geschäftsführerposten des VfL Pinneberg wechselte.

nun auch noch bei seinem Heimatverein bekleiden zu dürfen. Bereits beim „Eltern-Kind-Turnen“ war er mit seiner Mutter in der vereinseigenen Sporthalle aktiv. Später wurden dann sportliche Leistungen beim Schwimmen und in der Fußballabteilung erbracht. Eine große Parallele besteht zwischen dem alten und dem neuen EMTV-Geschäftsführer: Genau wie Uwe Hönke, der bei seinem Amtsantritt vor 18 Jahren die Fußballstiefel für den Kreisnachbarn VfL Pinneberg schnürte, ist Müller heute ebenfalls Spieler in der 1. Mannschaft des VfL, die in der Oberliga Hamburg um Punkte kämpft. Sicherlich ein gutes Omen dafür, dass die Verbindung zwischen den beiden Vereinen in den kommenden Jahren noch intensiver wird.

LSV/ar



OSTSEE RESORT DAMP

Jetzt noch im Sommer Trainingslager-Plätze sichern!

Zusammen kicken im Ostsee Resort Damp

Erleben Sie mit Ihrer Fußball-Jugendmannschaft ein abwechslungsreiches Trainingslager der besonderen Art an der Ostsee.



- 2 Übernachtungen im Ferienhaus Klein
- 2 x Frühstücksbuffet, 1 x Nudelessen,
- 1 x Pizzateessen, Mineralwasser zu den Mahlzeiten
- Täglich 3 Std. freier Eintritt in das Fun & Sport Center
- Inkl. Wäsche-Erstausstattung (Handtücher, Bettwäsche), Endreinigung und Energiekosten

23.10. – 23.12.12 € 55,-

03.09. – 23.10.12 € 65,-

25.08. – 27.08.12 € 90,-

31.08. – 02.09.12 € 90,-

Sporthallennutzung: ab 1 Std. € 50,-
Fun & Beach Halle: ab 1 Std. € 55,-



Vier Männer, die in Escheburg etwas bewegen (von rechts): Ulrich Schwarz (1. Vorsitzender), Johannes Tittmann (Jugendwart), Graham Clark (Teaching Pro) und Sven Strüver.

Ein schlafender Riese

Ein Besuch beim Golfclub Escheburg

Man kann verstehen, dass sich Otto von Bismarck hier so wohlfühlte. Die Reise durch den schönen Sachsenwald führt irgendwann in einen der äußersten Zipfel Schleswig-Holsteins – nach Escheburg. Hier, im ehemaligen Urstrom-Tal der Elbe im Kreis Herzogtum Lauenburg, liegt auf 100 Hektar Fläche der Golfclub Escheburg. Was daran nun so bemerkenswert sei, wird sich so mancher jetzt fragen, ist das Gebiet doch mit dem Wentorf-Reinbeker Golf-Club, dem Golf-Club am Sachsenwald, Golf & Country Club Brunstorf und Golfclub Gut Glinde ein wahres Mekka für das Spiel mit dem kleinen weißen Ball. Noch dazu ist der GC Escheburg ein junger Verein, der erst 1991 gegründet wurde und 1995 seinen Spielbetrieb aufnahm. Nichtsdestotrotz hat der Verein eine Menge Geschichten zu erzählen.

Die eine Geschichte ist die der Jugendlichen. 120 sind es unter insgesamt 943 Mitgliedern, eine stolze Zahl. Aushängeschild ist derzeit Finnja Kietzke (siehe Portrait). Die 14-Jährige wurde im vergangenen Jahr deutsche Meisterin in der Altersklasse 14. „Wir hatten immer eine Jugendabteilung, aber sie befand sich in einem Dornröschenschlaf“, sagt der Erste Vorsitzende Ulrich Schwarz. Ein Schlaf, aus dem der Club vor drei Jahren aufwachte. Oder besser: wachgerüttelt wurde. Zum Beispiel von Jugendwart Johannes Tittmann. Vor drei Jahren gründete sich der Jugendförderverein, in den Clubmitglieder Spenden einzahlen. „Von den Geldern finanzieren wir Einzelunterricht für talentierte Jugendliche, um die Ausbildung noch präziser zu gestalten“, erklärt Tittmann. Er spricht auch von einer „Symbiose“. Weil die Jugend profitiert, der Verein oft aber auch durch die Eltern weitere neue Mitglieder gewinnt, sich verjüngt, wächst, dynamisch ist. „Es kann ja auf Dauer nicht gut sein, wenn ich mit 62 einer der Jüngeren bin“, sagt Tittmann und lacht. Die Erfolge geben den GC-Verantwortlichen Recht: In den Ranglisten des Golfverbandes



Schleswig-Holstein wurde das Mädchenteam in der Altersklasse (AK) 16 im vergangenen Jahr Erster, die Jungen (AK 14) Dritter. Christin Eisenbeiß (AK 12) belegte Rang zwei, DM-Gewinnerin Finnja Kietzke (AK 14) Platz eins, Eric Eisenbeiß (AK 12) bei den Jungen Platz zwei. Die Konkurrenz in der Region Sachsenwald ist groß. Also bleiben die Escheburger immer kreativ, in Bewegung. Das Training ist ganzjährig, wandert im Winter in die Halle. Es gibt Physiotherapeuten. Mit Geldern aus Brüssel befindet sich derzeit ein 6-Loch-Platz „für Jedermann“ im Bau. Und was besonders bemerkenswert ist: Die Jugendlichen trainieren nicht bei irgendwem, sondern bei den Teaching Pros Graham Clark und Jim Kennedy.

Auch das ist so eine Escheburger Geschichte. Zur Platzöffnung in den 90er Jahren kam auch der deutsche Profi Sven Strüver. Sein Caddy damals: Graham Clark. Der 55-jährige Brite, der damals seine Tasche trug und ihm das Grün zu lesen half, ist heute sein „Lehr-Herr“, bei dem Strüver für drei Jahre in der Ausbildung zum Teaching Pro, zum professionellen Trainer ist, was durch ständige Seminare im Jahr flankiert wird. „Das stimmt, ich bin sein Azubi“, sagt der 44-jährige Strüver lachend, der drei Turniersiege auf der europäischen Tour feierte.

„Der Golfclub Escheburg ist ein schlafender Riese mit viel Potenzial“, so Strüver, der sich mit Frau Stephanie sowie einem Sohn (10) und einer Tochter (12) in Hamburg niedergelassen hat. Eine Zukunft in Escheburg kann sich Strüver sehr gut vorstellen. Und fast, als wolle er seinen alten Freund locken und noch 'mal ein bisschen Werbung für das schöne Escheburg machen, sagt Graham Clark: „Das Besondere hier in Escheburg ist die Freundlichkeit. Es ist einer der freundlichsten Clubs, die ich kenne. Und je mehr Erfolg da ist, desto mehr Spaß macht es auch, das ist ein Schneeballeffekt.“

Tamo Schwarz

40 Stunden für das Handicap

Die Escheburgerin Finnja Kietzke ist deutsche Golf-Meisterin in der Altersklasse 14



Wenn Dinge passieren, die sonst so gut wie nie vorkommen, dann wird man neugierig, wünscht sich einen Blick hinter die Kulissen und fragt sich: Wie kann das eigentlich sein? Der deutsche Meistertitel der 14-jährigen Finnja Kietzke vom Golfclub Escheburg ist ein solcher Fall. Seit mehr als 15 Jahren hat es keinen (Nachwuchs-) Meister mehr aus Schleswig-Holstein gegeben. Weder bei den Mädchen noch bei den Jungen. Dann kam Finnja.

Das Lächeln der dunkelblonden 14-Jährigen ist strahlend, die Arme verheißen nicht auf den ersten Blick die Kraft für einen Meisterschwung. Auf dem Platz verändert sich dann der Blick, wird stechend, peilt das Grün, das nächste Loch an. Hier wird auch für den Fotografen kein Blick, keine Geste gestellt, die nicht passt. „Das wäre nicht professionell und sieht komisch aus“, sagt Finnja. Sie steht im Sand des Bunkers, holt aus, schwingt. Nach dem hellen „Klack“ des kleinen Balles spritzt der Sand über die Rasenkante, erst jetzt schweift Finnjas Blick aufs Grün. Das Bild ist im Kasten, besser, flüssiger, „gemalter“ könnte dieser Bewegungsablauf nicht sein. „Finnja ist sehr zielbewusst“, sagt Graham Clark. Er ist Finnjas Trainer. Die beiden verstehen sich blind, machen Witze. Sieht mehr nach Vater, Onkel, Freund als Trainer aus. „Finnja ist im Verein sehr beliebt“, sagt Jugendwart Johannes Tittmann. Sie spielt in der Jugend, aber auch schon in der Damenmannschaft. Seit ihrem DM-Coup 2011 hat die angehende Untersekundanerin des Gymnasiums Lohbrügge ihr Handicap von 4,3 auf 2,6 verbessert.

Auch Ausnahme-Golfer Sven Strüver hat Finnjas Talent längst erkannt. Sieht er sie, sieht er auch sich. „Sie ist mit viel Spaß bei der Sache. Und sie hasst schlechte Schläge, da wären wir bei der Ähnlichkeit zu mir“, so der 44-Jährige. Ab dem Sommer will Finnja auch international in Erscheinung treten, weiß, dass es schwer werden wird. Strüver bremst: „Bei den deutschen Meisterschaften 2011 kannte sie noch keiner. Ab jetzt ist sie die Gejagte und wird auch lernen müssen, mit Leistungsschwankungen umzugehen.“ Über die Aktion „Abschlag Schule“ kam Finnja auf den Golf-Rasen. „Um mit meinen Eltern mitgehen zu können“, erinnert sie sich. Vorher ist sie geritten, hat Fußball gespielt. Ihre Eltern hat sie auf dem Golf-Kurs längst abgehängt. 40 Stunden steht sie pro Woche auf dem Platz, davon 20 mit Trainer Graham Clark. 40 Stunden, eine unglaubliche Zahl für eine 14-Jährige, bedenkt man, dass

selbst Profisportler in einigen Sportarten nicht mehr als vier bis fünf Stunden am Tag trainieren. Doch für Finnja ist der Sport kein Zwang. „Ich wohne in der Nähe des Platzes, gehe einfach gern hierher“, sagt sie. Die Schule bereitet ihr keine Probleme, sie mag am liebsten Mathe und Naturwissenschaften, reitet zum Ausgleich noch immer, trifft sich mit Freunden und hat auf ihrem iPod eine Vorliebe für Pop und deutschen Rap. Ob sie auch Schwächen habe? Als Finnja antworten will, fällt ihr Sven Strüver ins Wort: „Finnja, über Schwächen spricht man nicht.“ Manchmal ist es eben doch besser, Interviews unter vier Augen zu führen. Auch der zweite Versuch scheitert. Mehr als eine „Schwäche für Neuseeland“, das Finnja gerade im Schüleraustausch für sechs Monate besuchte, ist nicht aus der 14-Jährigen herauszukriegen.

40 Stunden auf dem Golfplatz. An die Schule denke sie dabei nicht. Vielleicht an Freund Yannik. Der spielt auch Golf, das macht die Sache leichter. Oder an die Zukunft? Da ist wieder das Strahlen: „Ich lasse das einfach auf mich zukommen.“ Finnja, deren Vorbild US-Open-Gewinner Rory McIlroy ist, bleibt bescheiden. Jetzt steht ihr Graham Clark zur Seite: „Es ist doch der Traum von jedem Talent, irgendwann einmal Profi zu sein.“ Die Sommerferien haben begonnen, Urlaub für Familie Kietzke. Ohne Golf? „Nein“, sagt Finnja und strahlt. „Das würden meine Eltern nie machen. Wir sind eine Golferfamilie.“

Tamo Schwarz



Durch den Jugendförderverein kommen die talentierten Jugendlichen beim GC Escheburg in den Genuss von Einzeltraining. Da wird an jeder Kleinigkeit vom Schwung bis zur Schlägerhaltung gefeilt wie hier bei Trainer Graham Clark und Finnja Kietzke.

SHFV

Eddy Münch von der Bundesregierung als „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet

Große Ehre für Eddy Münch. Der Beauftragte für gesellschaftliche Entwicklung im Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) wurde im Berliner Friedrichstadtpalast vor über tausend geladenen Gästen von der Bundesregierung als „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet. Das von der Bundesregierung gegründete „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) wählte den Norderstedter als einen von nur insgesamt fünf Preisträgern unterschiedlicher gesellschaftlicher Organisationen aus insgesamt 22.000 Vorschlägen aus.

Vor allem Münchs Engagement bei der Initiierung und Umsetzung des Projektes „Schleswig-Holstein kickt fair“ zur Gewaltprävention und Antidiskriminierungsarbeit erfuhr mit der Auszeichnung seine rechtmäßige Würdigung. „Dieser Preis gilt nicht mir alleine, sondern ich empfangen ihn stellvertretend für alle Projektmitarbeiter in den Kreisen und alle anderen Unterstützer unserer Arbeit in Schleswig-Holstein. Das Projekt ist nur deshalb so erfolgreich, weil es von großer Teamarbeit im SHFV, in den Kreisen und den Vereinen getragen wird“, so Münch in seiner Dankesrede. „Diese Auszeichnung und der Rahmen des Festaktes belegen eindrucksvoll, welchen Stellenwert der Schleswig-Holsteinische Fußballverband und seine soziale Arbeit im Rahmen des Projektes „SH kickt fair“ bundesweit hat“, freute sich auch SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer, der zusammen mit dem SHFV-Ehrenamtsbeauftragten Uwe Bachmann eigens nach



Der parlamentarische Staatssekretär Dr. Max Stadler (re.) überreichte Eddy Münch in Berlin die Auszeichnung zum „Botschafter für Demokratie und Toleranz“.

Berlin gefahren war, um Eddy Münch die Ehre zu erweisen. Das Bündnis setzt mit der öffentlichen Würdigung von Initiativen für eine demokratische und tolerante Gesellschaft in Deutschland ein klares Zeichen gegen Extremismus und Gewalt. Der Preis ist eine der bedeutendsten, bundesweiten Anerkennungen für zivilgesellschaftliches Engagement und ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Das Geld spendet Eddy Münch in vollem Umfang dem Projekt „SH kickt fair“.

SHFV

Ausschreibung der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) „Jung, sportlich, FAIR“ – Jetzt bewerben!



Die Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) tritt in der deutschen Sportlandschaft aktiv als federführende Kraft für die Einhaltung und die Verbreitung des Fair Play-Gedankens im Sport und in der Bevölkerung ein. Fair Play spielt im Leistungs- wie im Breitensport eine entscheidende Rolle, denn Fair Play ist mehr als die Befolgung der Regeln. Fair Play macht den Geist des Sports aus und fordert Handeln nach innerer Einstellung. Daher muss Fair Play ständig neu bewusst gemacht werden. Dies ist nicht nur eine Sache des Wissens, sondern vor allem des Verhaltens. Fair Play steht für die Anerkennung und Einhaltung der (Spiel-)Regeln, den partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner, die Achtung der gleichen Chancen und Bedingungen, die „Begrenzung“ des Gewinnmotivs (kein Sieg um jeden Preis) und die Wahrung der Haltung bei Sieg und Niederlage. Kinder und Jugendliche sollen frühzeitig darauf hingewiesen und angeleitet werden, den negativen Entwicklungen im Sport entgegenzuwirken.

In diesem Zusammenhang wird in diesem Jahr zum ersten Mal von der Deutschen Olympischen Gesellschaft der Preis „Jung, sportlich, FAIR“ verliehen. Zielgruppe der Ausschreibung sind

jugendliche Sportlerinnen und Sportler bzw. Mannschaften im Alter von 13 bis 18 Jahren, die sich bewerben oder vorschlagen lassen können. Mit diesem Preis sollen faire Gesten im Sport, aber auch Projekte von Jugendlichen zur Thematik Fair Play, ausgezeichnet werden. Die Deutsche Olympische Gesellschaft möchte hiermit gerade beim Sportlernachwuchs, sei es im Leistungs- oder Breitensport, ein nachhaltiges Bewusstsein für faires Verhalten schaffen. Als Preise für die ersten drei Plätze winken finanzielle Förderungen in Höhe von 500, 300 bzw. 200 Euro. Die Ausschreibung und das Bewerbungsformular stehen auf der Website der Deutschen Olympischen Gesellschaft www.dog-bewegt.de zum Download zur Verfügung. **Das Bewerbungsformular und die dazugehörigen Unterlagen (Fotos, Videos, Zeitungsartikel o.ä.) sind bis zum 31. August 2012 zu richten an:**

Deutsche Olympische Gesellschaft

Stichwort: „Jung, sportlich, FAIR“

Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main

oder per E-Mail an office@dog-bewegt.de

Eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen ist nicht möglich!

LSV/ar

Noch schnell bewerben bis zum 6. Juli!

NDR 1 Welle Nord Fan-Reporter für Olympia 2012 in London gesucht!

Für einen Schleswig-Holsteiner oder eine Schleswig-Holsteinerin kann Anfang August ein Traum wahr werden: Er oder sie reist vom 6. bis zum 10. August 2012 zu den Olympischen Spielen nach London! Anreise, Hotel und Tickets sind bereits gebucht. Sportliche Höchstleistungen sind nicht nötig, aber neugierig, abenteuerlustig, mindestens 18 Jahre alt und sportlich interessiert soll der gesuchte NDR 1 Welle Nord-Hörer sein. Der Fan-Reporter soll sich dann täglich im Programm der Welle Nord aus der Olympiastadt London melden und von den Wettkämpfen und den Begegnungen mit Menschen aus aller Welt berichten. Dabei wird er oder sie von einem erfahrenen NDR1 Welle Nord-Reporter begleitet.

Auf diesem Weg geht's nach London:

1. Wie es im Sport üblich ist, muss sich auch der Fan-Reporter qualifizieren. In der ersten Runde sollen die Bewerber eine 30-Sekunden Reportage (Audio-Beitrag) zu einem Sport-Thema ihrer Wahl abgeben (bis zum 6. Juli 2012!).
2. In einem weiteren Schritt wird eine Jury mit Unterstützung von Doppel-Olympiasieger Hinrich Romeike drei Kandidaten für die Endrunde auswählen. (am 6. Juli).
3. Am 7./8. Juli werden die drei Finalteilnehmer gemeinsam eine Sportveranstaltung besuchen und dort mit fachkundiger Unterstützung weitere Aufgaben erfüllen.
4. Am 9. Juli werden die drei Kandidaten dann „on-air“ ihre „Arbeitsproben“ präsentieren.



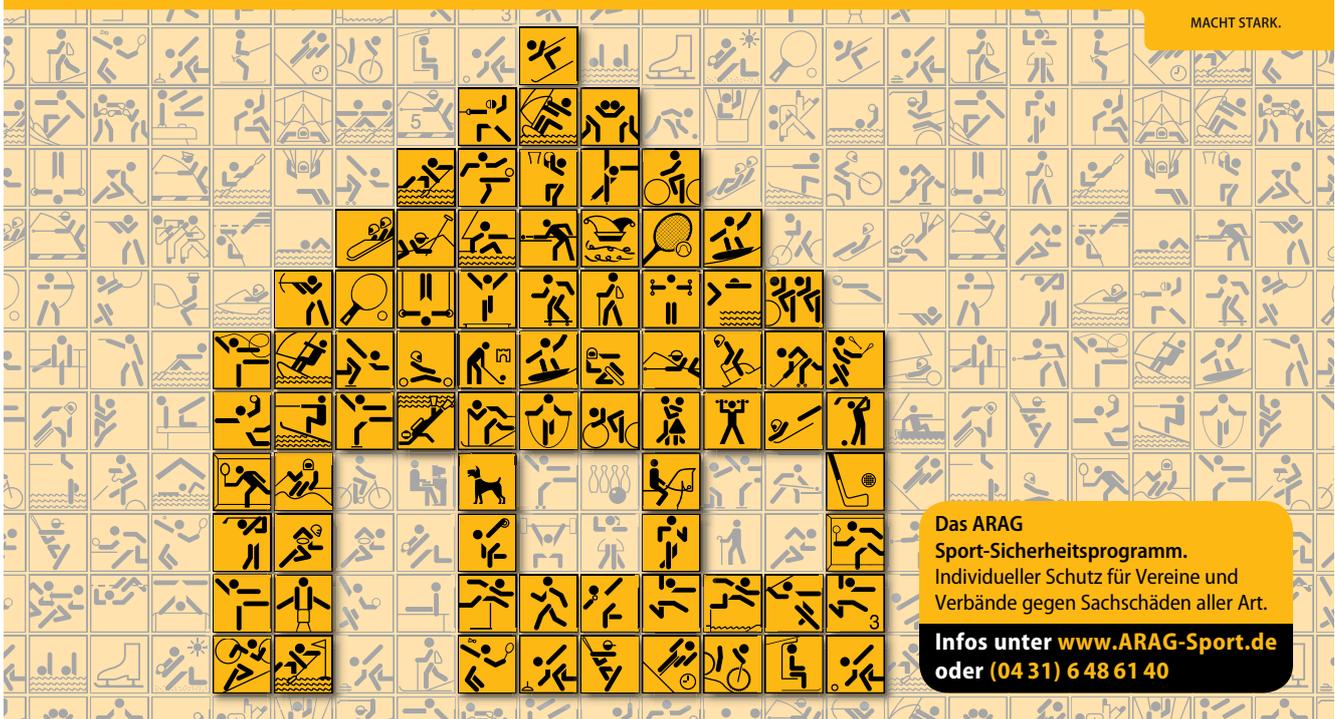
5. Online-Voting vom 9. bis 11. Juli, Bekanntgabe/Entscheidung ebenfalls am 11. Juli

Weitere Informationen zur Aktion und zu den Bewerbungsmodalitäten sind unter www.ndr.de/sh zu finden.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm. Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Die Deutschen Jugendherbergen und der Deutsche Sportausweis starten Kooperation zur Förderung des Ehrenamts

Wer sich ehrenamtlich engagiert und im Besitz eines Deutschen Sportausweises (SportManagement-Karte oder GYM CARD, zentral vom Deutschen Turnerbund ausgegeben) ist, wird vom Deutschen Jugendherbergswerk ab sofort besonders belohnt, mit der Möglichkeit, eine DJH-Mitgliedskarte kostenfrei beantragen und an zahlreichen Sonderaktionen des Deutschen Jugendherbergswerks teilnehmen zu können.

„Das DJH hat für Gruppenreisen als auch für den individuellen Sporturlaub deutschlandweit eine ausgewiesene Kompetenz. Damit wir dies Vereinen, Ehrenamtlichen und Sportlern noch intensiver vermitteln können, ist der Deutsche Sportausweis der ideale Partner für uns. Ich freue mich darauf, dass viele Inhaber der Ehrenamtsausweise unsere für sie kostenlose Mitgliedschaft beantragen und unsere Jugendherbergen nutzen“, kommentiert Bernd Dohn, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Jugendherbergswerks, den Start der Kooperation.

Die Kooperationsgespräche zwischen DJH und Sportausweis wurden maßgeblich vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) initiiert. „Ich freue mich außerordentlich, dass es zu einer aktiven Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Jugendherbergswerk und dem Deutschen Sportausweis kommt“, so Dr. Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes. „Das DJH bürgt für ein besonderes gesellschaftliches Engagement und hat in vielen seiner mehr als 528 Jugendherbergen Vereine zu Gast. Eine kostenfreie DJH-Mitgliedschaft für Inhaber der Ehrenamtsausweise des Deutschen Sportausweis ist eine tolle Anerkennung des Engagements der Ehrenamtlichen.“

Eine Kooperation, von der auch die 2,2 Millionen DJH-Mitglieder profitieren werden. „Wir werden gemeinsam mit dem Jugendherbergswerk dafür sorgen, dass alle DJH-Mitglieder in den Genuss von Vorteilen gelangen, die bisher ausschließlich Sportausweisinhabern vorbehalten waren“, so Stephan Penz und André Bortz, Geschäftsführer der Deutschen Sportausweis GmbH. „Zunächst wird dies beim Bezug von Sportbekleidung in



unserem Online-SportShop der Fall sein, der mit bis zu 45 Prozent Ersparnis aufwartet, Sonderkonditionen im Ticketing ausgewählter Events von bis zu 25 Prozent bei unserem Partner Eventim oder Vorteile von bis zu 85 Prozent beim Bezug von Hard- und Software bei unserem Partner edustore. Unser erklärtes Ziel ist es, in allen Partnergesprächen Vorteile für Sportausweis- und DJH-Mitglieder zu verhandeln.“ Auf der eigens eingerichteten Webpräsenz www.sportausweis.de/djh können Sportausweisinhaber der eingangs genannten Varianten ab sofort ihre kostenfreie DJH-Mitgliedskarte beantragen und sich einen Überblick über die Vorteile verschaffen, die ihnen das Deutsche Jugendherbergswerk und die einzelnen Jugendherbergen in Deutschland bieten. Für DJH-Mitglieder wurde mit www.sportausweis.de/djh-vorteile eine Informationsseite bereitgestellt, die stets aktuell über die Vorteile informiert, die seitens des Deutschen Sportausweises geboten werden.

Um die kostenlose DJH-Mitgliedskarte zu erhalten, senden Sie einfach eine Kopie Ihres Deutschen Sportausweises an:

DJH Service GmbH
 Bismarckstr.8
 32756 Detmold
 Tel.: 05231 / 7401-0
 Fax: 05231 / 7401-49
 E-Mail: djh-service@jugendherberge.de

Hier erfahren Sie mehr über kostenlose **DJH-Mitgliedschaft**
djh-service@jugendherberge.de

E-Postbrief: <https://portal.epost.de/login>

Hier gibt es Informationen zur kostenlosen **DJH-Mitgliedskarte**:
service@jugendherberge.epost.de

Fragen beantwortet das Servicetelefon des Deutschen Sportausweises unter der Rufnummer 01805 776780 (14 ct/Minute aus dem Deutschen Festnetz und max. 42 Cent/Minute aus den Mobilfunknetzen. Das Servicetelefon ist Montag-Donnerstag von 8 bis 8 Uhr und Freitag von 8 bis 17 Uhr besetzt.

ARAG Sportversicherung informiert:

Die Aufsichtspflicht im Training - ein Fallbeispiel



Der 13-jährige Max nimmt regelmäßig am Training der Herren Speed Skater-Mannschaft des TSV Musterstadt teil. Max ist besonders talentiert und soll durch das Training mit den Erwachsenen weiter gefördert werden. Die Trainingsgruppe hat aber keinen ausgewiesenen Übungsleiter oder Trainer. Dies führt zu einigen Fragen: • Wer hat die Aufsichtspflicht für Max? • Ist ein Übungsleiter oder Trainer erforderlich? • Wer haftet, wenn Max einen Unfall erleidet?

Nach den vorliegenden Informationen gibt es keine Vorschrift, die besagt, dass jede Inline-Trainingsgruppe von einem lizenzierten Übungsleiter oder Trainer geführt wird. Wenn ein Teammitglied wie ein Übungsleiter oder Trainer die Leitung übernimmt, tritt es an dessen Stelle. Der Versicherungsschutz der Sportversicherung unterscheidet nicht, ob ein Übungsleiter lizenziert ist oder nicht. Für den Versicherungsschutz ist der Ausbildungsnachweis unerheblich. Im vorliegenden Fall hat die Trainingsgruppe weder einen lizenzierten noch einen „Quasi-Übungsleiter“. Auch dieser Fall ist für den Versicherungsschutz unerheblich, da alle Vereinsmitglieder Deckungsschutz auch in der Haftpflichtversicherung genießen. Gleichwohl hat der Vorstand des Vereins - insbesondere bei Kindern - sicherzustellen, dass eine sachkundige Leitung des Trainings gegeben ist.

Wesentlich unübersichtlicher ist die Frage der Aufsichtspflicht. Art und Umfang einer Aufsichtspflicht sind gesetzlich nicht geregelt, sondern nur die Rechtsfolgen einer Verletzung der Aufsichtspflicht nach den §§ 823, 832 BGB. Für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufsichtspflicht lassen sich vier Pflichten unterscheiden, die nur gemeinsam gesehen werden dürfen:

Pflicht zur Information

Die Jugendorganisation bzw. der Veranstalter einer Aktivität und der Jugendleiter haben sich vor Beginn der Freizeit oder bei regelmäßigen Gruppenstunden laufend über die persönlichen Verhältnisse der Aufsichtsbedürftigen zu informieren.

Pflicht zur Vermeidung von Gefahrenquellen

Der Jugendleiter ist verpflichtet, selbst keine Gefahrenquellen zu schaffen sowie erkannte Gefahrenquellen zu unterbinden.

Pflicht zur Warnung vor Gefahren

Von Gefahrenquellen, auf deren Eintritt oder Bestand der Jugendleiter keinen Einfluss hat, sind die Aufsichtsbedürftigen entweder fernzuhalten (Verbote), zu warnen oder es sind ihnen Hinweise zum Umgang mit diesen Gefahrenquellen zu geben.

Pflicht, die Aufsicht auszuführen

Hinweise, Belehrungen und Verbote werden in den meisten Fällen nicht ausreichen. Der Jugendleiter hat sich daher stets zu vergewissern, ob diese von den Aufsichtsbedürftigen auch verstanden und befolgt werden.

Im vorliegenden Fall ist fraglich, wer die Aufsichtspflicht für Max hat, da es keinen Übungsleiter/Trainer in dieser Funktion gibt, der die Aufsichtspflicht kraft Amtes schon übernimmt. Wenn die Eltern Max die Teilnahme am Training mit Zustimmung oder stillschweigender Duldung durch die Teammitglieder erlauben, so geht die Aufsichtspflicht von den Eltern auf jeden einzelnen Erwachsenen der Gruppe über. Die Teammitglieder haften hier gesamtschuldnerisch. Aber auch die Eltern werden unter bestimmten Umständen während des Trainings nicht aus der Aufsichtspflicht entlassen. Je nach Fallgestaltung könnte man den Eltern auch ein so genanntes „Auswahlverschulden“ vorwerfen, d.h. bei der Auswahl der Menschen, in deren Obhut das Kind gegeben wird, wurde schuldhaft gehandelt. Eltern sollten sich immer über die Trainingsgegebenheiten informieren und auch die Trainer und Übungsleiter ihrer Kinder kennen. Selbst den Vereinsvorstand könnte ein Auswahlverschulden treffen, wenn er Max mit den Erwachsenen mittrainieren lässt ohne die Eignung der Erwachsenen zur Führung von Kindern zu prüfen. Bei Verletzung der Aufsichtspflicht besteht natürlich für die Mitglieder der Speed Skater-Mannschaft wieder Deckungsschutz über den Sportversicherungsvertrag. Gleiches gilt für den Vereinsvorstand, wenn diesem ein Auswahlverschulden angelastet wird.

Neue Bankverbindung des Landessportverbandes seit 1. Juni 2012

Seit dem 1. Juni 2012 hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) eine neue Hausbank. Die neue Bankverbindung für den LSV lautet dann:

Landessportverband Schleswig-Holstein
Förde Sparkasse
BLZ: 210 501 70
Kontonummer: 100 179 3015
IBAN: DE41210501701001793015

Für einen gewissen Übergangszeitraum wird die alte Bankverbindung noch beibehalten, spätestens ab dem Jahr 2013 wird aber endgültig umgestellt. Bitte ändern Sie zeitnah die Bankverbindung des LSV in Ihren Unterlagen und Dateien!

LSV/ar

**Das ARAG-Versicherungsbüro im
Landessportverband Schleswig-Holstein
erreichen Sie unter Tel. 0431-6486-140
oder per eMail: vsbkiel@arag-sport.de**



Nach dem Bänderriss hat sich unter dem Außenknöchel ein typisches Sichelhämatom gebildet.



Knöchelschienen stabilisieren das Sprunggelenk und unterstützen die Heilung eines Außenbandrisses.

Verletzungen am Sprunggelenk

Wenn die Außenbänder reißen...

Das Umknicken des Sprunggelenkes zählt zu den häufigsten Verletzungen des Profi- und Breitensportlers. Was kann dabei passieren? Und was kann man tun, um diese Verletzung möglichst zu verhindern?

Zum besseren Verständnis zunächst ein paar Grundlagen: Das obere Sprunggelenk besteht aus dem Außenknöchel, dem Innenknöchel und dem Sprungbein. Verschiedene Gelenkbänder halten diese Strukturen straff-elastisch zusammen und sorgen für Stabilität. Die Außenbänder stabilisieren dabei das Sprungbein und das Fersenbein gegenüber dem Außenknöchel. Neben diesen passiven Stabilisatoren gibt es auch noch aktive: Die sogenannten Peronealmuskeln an der Außenseite des Sprunggelenks wirken durch ihre aktive Anspannung dem Umknicken entgegen. Wenn man den Fußaußenrand aktiv anhebt, kann man diese Muskelanspannung auf der Außenseite des Unterschenkels selbst ertasten.

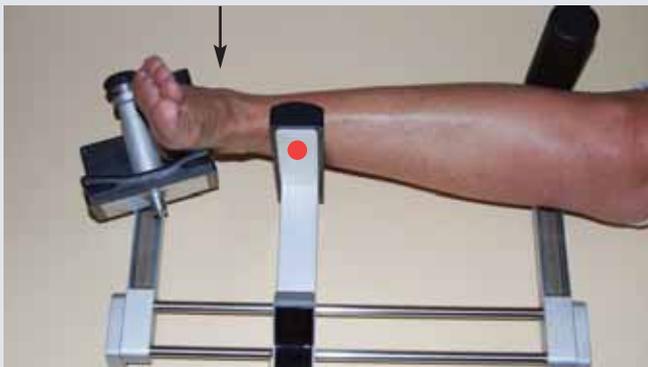
Die Außenbänder reißen also nur, wenn die aktiven Stabilisatoren versagt haben. Diese Muskeln sind trainierbar, sowohl was die Kraft als auch das Ansprechverhalten betrifft. Stark gefährdet für einen Riss der Außenbänder sind vor allen Ballsportler. Typisch ist das Auftreten auf dem äußeren Fußrand nach einem Sprung z.B. am Netz beim Volleyball oder am Korb beim Basketball. Von den drei vorhandenen Außenbändern des Sprunggelenks reißen meistens das vordere und das untere Band. Das hintere Band ist fast nie betroffen. In der Verletzungssituation spürt der Sportler dabei möglicherweise ein Schnappen, als ob ein überdehntes Gummiband nachgibt. Durch das Herauskippen der Sprunggelenksrolle nach außen können dabei Knorpelverletzungen der Gelenkkante entstehen. Der Arzt spricht dann von einer »Flake-Fracture«. Eine Bandverletzung führt üblicherweise zu Schmerzen und Schwellung unter dem Außenknöchel. Wenn sich dann nach einiger Zeit noch ein Bluterguss ausbildet, ist ein Bänderriss sehr wahrscheinlich.

In der Akutphase kann man von außen kaum zwischen einem Bänderriss und einem Knochenbruch des Außenknöchels unterscheiden. Daher muss bei allen schmerzhaften Verletzungen des Außenknöchels ein Röntgenbild angefertigt werden. Nachdem

ein Knochenbruch ausgeschlossen worden ist, prüft der erstbehandelnde Arzt dann die Bänder, indem er den verletzten Fuß nach vorne zieht und gleichzeitig seitwärts verbiegt - sofern die akuten Schmerzen dies zulassen. Aus großen Studien weiß man inzwischen, dass die Mehrzahl der Bänderrisse ohne Operation gut ausheilt. Für eine Zeitdauer von sechs Wochen nach der Verletzung ist es aber wichtig, erneute Verbiegungen im Sprunggelenk unbedingt zu vermeiden. Die Bänder würden in diesem Falle wieder auseinandergezogen werden und könnten nicht in der richtigen Länge ausheilen. Ein chronische Instabilität mit wiederkehrendem Umknicken wäre die Folge. Dieses Verbiegen lässt sich zuverlässig mit Schienen oder einem Tapeverband verhindern. Nach der ersten Heilungsphase ist es sinnvoll, durch gezielte Physiotherapie die schützende Muskulatur auf der Unterschenkelaußenseite zu trainieren, um eine erneute Verletzung zu verhindern. Hierzu gehören z.B. Übungen mit dem Theraband sowie Balancierübungen auf Kegel oder Kippbrett.

Der Sport sollte schrittweise wieder angefangen werden. An erster Stelle stehen sogenannte unidirektionale Sportarten wie Laufen oder Radfahren. Hierbei kann die Kraft der Muskulatur gesteigert werden, ohne dass die Gefahr eines erneuten Umknickereignisses vorliegt. Die meisten Beschwerden verschwinden üblicherweise nach acht bis zehn Wochen, so dass anschließend mit dem sportartspezifischen Training begonnen werden kann. Wenn sich allerdings Schwellung und Schmerz nicht adäquat zurückbilden, sollten weitergehende Verletzungen wie z.B. Knorpelabscherverletzungen mittels MRT ausgeschlossen werden.

Immer wieder wird die Frage gestellt, ob spezielle Sportstiefel, Bandagen oder Schienen eine erneute Verletzung verhindern können. Grundsätzlich ist dies der falsche Weg. Viel sinnvoller ist es, die Schutzmuskulatur so gut zu trainieren, dass ein erneutes Umknicken schon allein dadurch verhindert werden kann. Es gibt auch Fälle, bei denen die Bänder nicht gut ausheilen. Dies macht sich durch eine Unsicherheit bemerkbar, verbunden mit dem Gefühl, ständig erneut umzuknicken. Oft sind Patienten betroffen, bei denen die Bänder mit einem Knochenstück vom Außenknöchel abreißen. Dann sind weitergehende Untersuchun-



Außenbandrisse zeigen sich unter Stress in einer »gehaltenen Röntgenaufnahme«. Der Unterschenkel wird dazu fixiert und der Fuß seitlich überstreckt. Im Röntgenbild deutet die Verkipfung der Sprunggelenksrolle in der Knöchelgabel auf einen Bänderriß (→) hin. Der rote Punkt markiert das Kissen der Haltevorrichtung. Fotos: Dr. G. Benning.

gen erforderlich. Hierzu gehören unter anderem sogenannte gehaltene Röntgenaufnahmen. Dabei wird der verletzte Fuß mit der Hand oder durch eine Apparatur so gehalten, dass die Bänder belastet werden. Im Röntgenbild sieht man dann, ob sich das Sprunggelenk verschiebt. Abhängig vom Maß der Instabilität kann dies bedeuten, dass eine operative Wiederherstellung der Bänder erfolgen muss. Die häufigste Operationsmethode ist dabei das Formen neuer Bänder aus der Knochenhaut des Außenknöchels, die sogenannte »Periostlappenplastik«. Zusammenfassend gehört die Bandverletzung des äußeren Sprunggelenks zu den häufigsten Verletzungen insgesamt. Durch sinnvolles Training von Koordination und Kraft lassen sich diese Verletzungen verhindern. Eine Operation ist nur im Ausnahmefall erforderlich.

Dr. Gero Benning

Lubinus Clinicum Kiel
 Fachabteilung Unfall- und arthroskopische
 Chirurgie, Sporttraumatologie
 Steenbeker Weg 25, 24106 Kiel
 Tel.: 0431 / 388-204, Fax: 0431 / 388-197
 E-Mail: unfallchirurgie@lubinus-clinicum.de
 Sprechstunde Unfallchirurgie, Tel.: (0431) 388 - 281

Notfallambulanz | D-Arzt-Ambulanz
 24h/Tag – 365 Tage/Jahr
 Tel.: (0431) 388 – 215

LUBINUS
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM Orthopädische Chirurgie

LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

Hand- und
Mikrochirurgie:
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-206

Unfall- und arthroskopische
Chirurgie, Sporttraumatologie:
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder-, Rheuma- und
onkolog. Orthopädie:
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

Plastische und Wiederher-
stellende Chirurgie:
Dr. M. Geenen,
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

Anästhesie und operative
Intensivmedizin:
Dr. W. Milkerit
Tel. 0431/388-280

LUBINUS
AMBULANT

Ambulantes
Operationszentrum:
Tel. 0431/388-281
Notfallambulanz,
D-Arzt, BG
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche
Ermächtigung für
Hand- und Mikrochirurgie
Ermächtigung für
Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder- und onkologische
Orthopädie

LUBINUS
GRUPPE

Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehasentrum
Zentrum für Prävention

LUBINUS
AKADEMIE

Johann Hermann Lubinus
Schule
- Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120
Lubinus Akademie
- Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICE

Lubinus-Sodexo
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

Lubinus Sitex-
Service GmbH
(Wäscheversorgung)

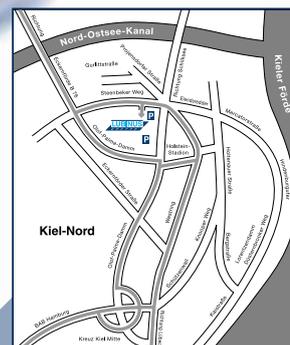
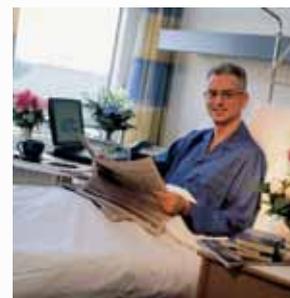
Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH
(Sterilgutversorgung)

Lubinus Technik
und Service GmbH
(Technische Dienstleistungen)

LUBINUS
KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Plastische und
Ästhetische Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde
Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop



LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	sabrina.eckhoff@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 -	
	98 4433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 -	
	98 44-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil-/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „IES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

**BARMER
GEK** die gesund
experten

**LUBINUS
CLINICUM**
MEDICAL PARTNER DES LSV

PROVINZIAL

Sparkasse

e-on | Hanse

ARAG

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

LOTTO®
Schleswig-Holstein

CITTI

MVK
Abfall entsorgen – Energie erzeugen

ERHARD® SPORT

**Auto
CENTRUM
LASS**

TNG

avt plus media-service
Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für
Broadcast und professionelle Medientechnik

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem
ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: Dienstag, 7. August 2012 jeweils von
Dienstag, 4. Sept. 2012 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,

Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163

Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel, Seite 34,35: Tamo Schwarz, Seite 4,5,6,33: Stefan Arlt

Seite 8,11: Thomas Eisenkrätzer, Seite 13: Thomas Niggemann

Seite 14: Martin Geist, Seite 17:sjsh, Seite 18,26,27,28: LSV, Seite 22-25 sjsh,

Seite 29: Günter Baasch, Seite 31: KSV Dithmarschen, Seite 32: Mattes Holzum,

Seite 36: BfDT, Seite 40: Dr. Gero Benning, Seite 32: Lubinus Clinicum

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht

unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Zuhause ist es doch am schönsten –
und wir sorgen dafür, dass es so bleibt.

www.provinzial.de/zuhause

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück
geht's jetzt
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/540 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/137 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO[®]**
Schleswig-Holstein